Jahrbuch

2007

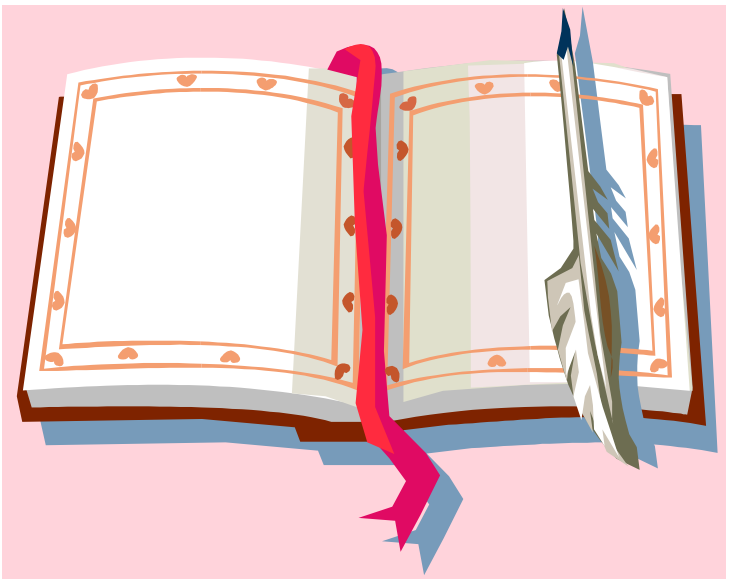


Freiwillige Feuerwehr

Heimstetten e.V.

Vorwort

In diesem Jahr erscheint unser Jahrbuch zum zehnten Mal. Die Auflage hat sich bei 120 Stück eingependelt. Die Ausarbeitung, insbesondere bei den Statistiken, wird aufgrund der vorhandenen Dateien immer einfacher. Durch die Aufteilung an mehrere „Berichtschreiber“ hat sich die Erstellung des Jahrbuches ebenfalls vereinfacht.



Impressum

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V. Hürderstr. 1 85551 Heimstetten
Verantwortlich für den Inhalt:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V. G. Stimmer, Kommandant
Fotos:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V.
Zeitungsartikel:	Die in unserem Jahrbuch veröffentlichten Zeitungsberichte stellen nicht immer die Meinung der Feuerwehr Heimstetten dar. Soweit eine Kennzeichnung dieser Berichte vergessen wurde, stammen diese Berichte aus dem Münchner Merkur (MM), der Süddeutschen Zeitung (SZ) oder dem Hallo. Urheberrechtliche Ansprüche werden durch unser Jahrbuch nicht berührt.
Weitere Informationen:	www.feuerwehr-heimstetten.de
Dank:	Die Feuerwehr Heimstetten bedankt sich bei den Redakteuren: Ampenberger Kathrin, Albers Oliver, Böhmfeld Markus, Dirl Josef, Hornburger Stefan, Müller Tobias, Linser Markus, Schubert Maximilian, Stimmer Günter und Weiss Peter, welche an der Erstellung des Jahrbuches mitgearbeitet haben.

Januar 2008

Liebe Feuerwehrkameraden/innen, Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

schon wieder ist ein Jahr vorbei. Am Jahresende sitzt man dann vor dem PC und überlegt sich, was im Jahr 2007 so alles geschehen ist. Dank der Aufzeichnungen während des Jahres, erinnert man sich dann wieder an die Ereignisses des vergangenen Jahres.

Im Jahr 2008 erscheint unser Jahrbuch nun zum zehnten Mal. Zehn Jahre, in denen es einen Rückblick in das vergangene Jahr gibt. Eine Archivierung von Daten und Fotos die beim neuerlichen Lesen tolle Erinnerungen wach rufen.

Im Jahre 2007 war für die Feuerwehr Heimstetten das einschneidenste Ereignis, dass der Gemeinderat der Gemeinde Kirchheim dem Erweiterungsbau für das Gerätehaus Heimstetten beschlossen hat. Durch diese Planung (nähere Informationen in einem Bericht im Jahrbuch) erhält die Feuerwehr zwei weitere Garagen. Damit wird auch das Platzproblem mit den Spinden der aktiven Kameraden behoben. Derzeit haben wir 89 Spinde für 99 aktive Mitglieder. Für 10 Kameraden/innen haben wir bisher nur Notlösungen für ihre Einsatzkleidung. Durch den Erweiterungsbau werden wir rd. 130 Spinde zur Verfügung haben. Hierfür sind wir dem Gemeinderat der Gemeinde Kirchheim sehr dankbar. Durch die Einbringung von Eigenleistung und einem Zuschuss von Vereinsgeld konnte sogar noch eine Vergrößerung der Halle um weitere drei Meter erreicht werden. Durch die sehr positive Zusammenarbeit mit dem Architekten sind wir mit der laufenden Planung befasst. Fragen und Probleme werden mit dem Kommandanten, wie auch der Feuerwehrführung abgesprochen. So wie der zeitliche Ablauf aussieht, wird vermutlich im März mit den Rohbauarbeiten begonnen.

Bedauerlich ist, dass es im derzeitigen Gerätehaus zu einigen Problemen gekommen ist. So haben wir seit 2007 immer wieder Legionellen im Trinkwasser, die Unterlattung der Wandfassade ist morsch und einige kleiner Probleme bereiten Schwierigkeiten. Mit der Erweiterung wird auch die Sanierung des Gerätehauses erfolgen. Auch hierfür sind wir dem Gemeinderat dankbar.

Abschließend sollte jedoch nicht unerwähnt bleiben, dass insbesondere den Mitgliedern der FF Heimstetten ihrem Engagement und ihrer unentgeltlichen und ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Wehr, an 365 Tagen im Jahr im Dienst am Nächsten unser Dank und Anerkennung gehört, entsprechend unserem Motto

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

G. Stimmer
Kommandant

Liebe Feuerwehrkameradinnen- und Kameraden,
Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Immer häufiger ist heutzutage von Katastrophen die Rede, immer häufiger werden Katastrophenalarme ausgelöst. Doch wer ist dann als Helfer gefragt und eigentlich betroffen? Wer kümmert sich darum, dass Katastrophen abgearbeitet und bewältigt werden, dass die Not gelindert wird, dass schnellstmöglich Hilfe kommt?
In den allermeisten Fällen ist es die Feuerwehr, die dann als erstes zum Einsatz kommt oder oft schon im Einsatz ist, wenn die Katastrophe offiziell erklärt wird!
Oft sind Bürgerinnen und Bürger, aber auch so mancher Kommunalpolitiker landläufig der Meinung: *Wenn es um Katastrophenschutz geht, dann kommen das Technische Hilfswerk, die Bundeswehr, die Polizei, dazu Hilfsorganisationen sowie anderen Behörden und Einrichtungen zum Einsatz*.
Tatsächlich sind es aber die Feuerwehren, die bei den Schadensereignissen oftmals die ersten im Einsatz sind!!!
Bei der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk sind rund 80.000 Helferinnen und Helfer registriert, die Bundeswehr hat derzeit eine Stärke von 250.000 Soldatinnen und Soldaten. Davon kann aber immer nur ein Teil eingesetzt werden, da die Organisationen auch in Auslandeinsätzen mit Kräften gefordert sind und die Standorte weit verteilt und ausgedünnt wurden.
Deutschlandweit gibt es hingegen 1,3 Millionen Feuerwehrdienstleistende.
Erstes Gebot der Feuerwehren ist es, dem anderen zu helfen.

- Katastrophenschutz ist ohne Feuerwehr undenkbar
- Ihre Feuerwehr ist schnell an Ort und Stelle, um zu helfen!
- Ihre Feuerwehr ist von Anfang an dabei!
- Ihre Feuerwehr hilft, wo immer sie kann!
- Ihre Feuerwehr ist ehrenamtlich im Einsatz!
- Ihre Feuerwehrleute lassen daheim alles liegen und stehen, verlassen den Arbeitsplatz!
- Ihre Feuerwehrleute nehmen viel auf sich, um zu helfen!
- Ihre Feuerwehrleute können mehr, als nur löschen!
- Ihre Feuerwehrleute verstehen ihr Handwerk!
- Selbst Katastrophen lassen sich meistern, gemeinsam!

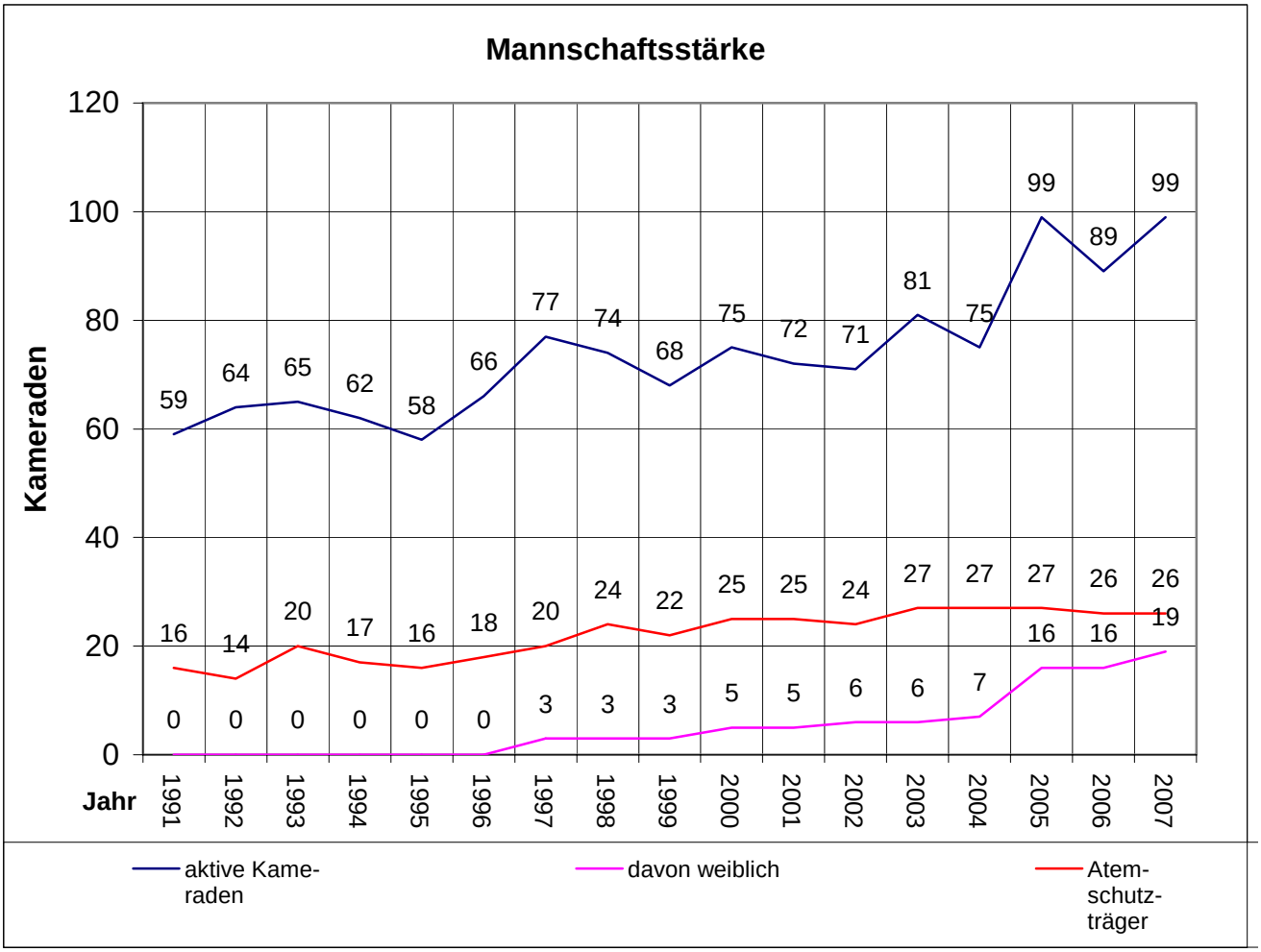
Ihre Freiwillige Feuerwehr Heimstetten

Peter Weiss
Vorstand

I. Statistik

1. Mannschaftsstärke

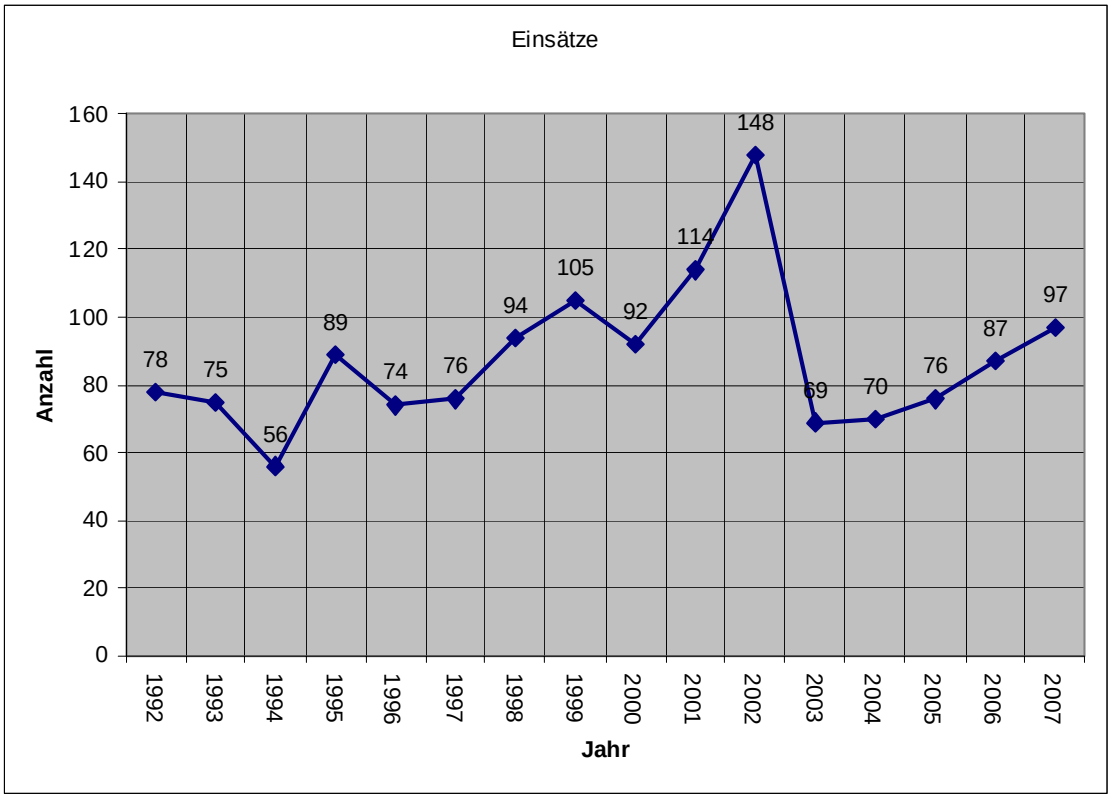
Stand: 31.12. d. Jahres	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
aktive Kameraden	64	65	62	58	66	77	74	68	75	72	71	81	75	99	89	99
davon weiblich	0	0	0	0	0	3	3	3	5	5	6	6	7	16	16	19
Atemschutzträger	14	20	17	16	18	20	24	22	25	25	24	27	27	27	26	26



Abgänge: Eisinger Ernst, Schaumberger Siegbert

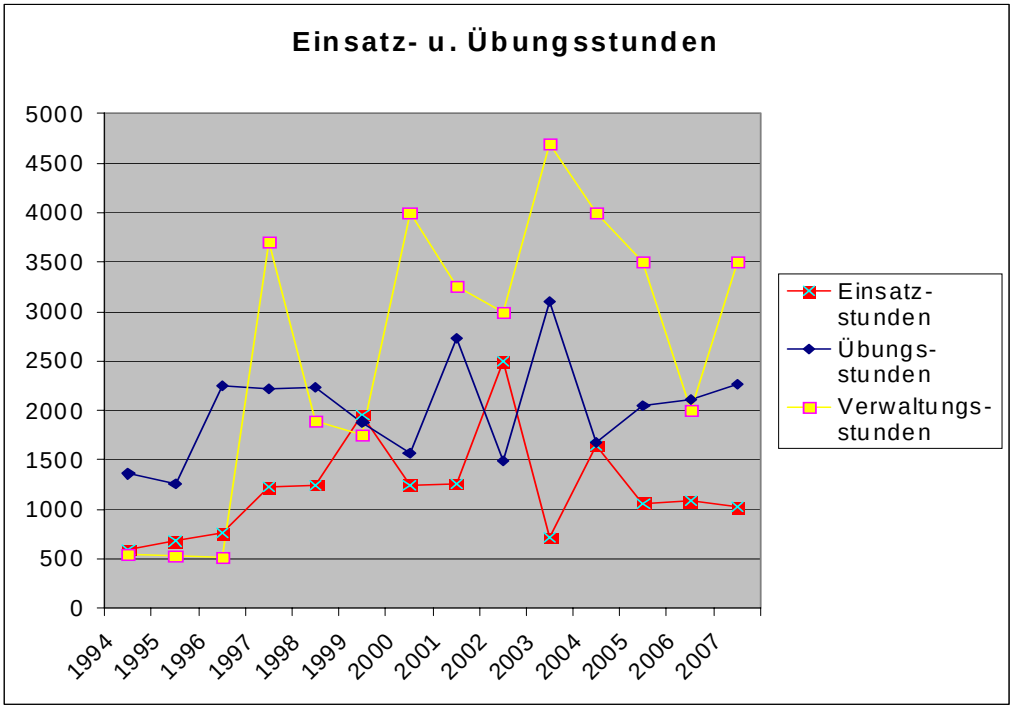
Zugänge: Baumann Marius, Brettreich Alexander, Böltl Maximilian, Klampfl Martin, Kümmerlein Dominik, Simmet Sarah, Simmet Verena, Sredzinski Maximilian, Spagl Manuel, Schatz Regina, Wendlinger Sascha, Widmann Verena

2. Einsatz- und Übungszahlen



Einsatz- und Übungsstunden

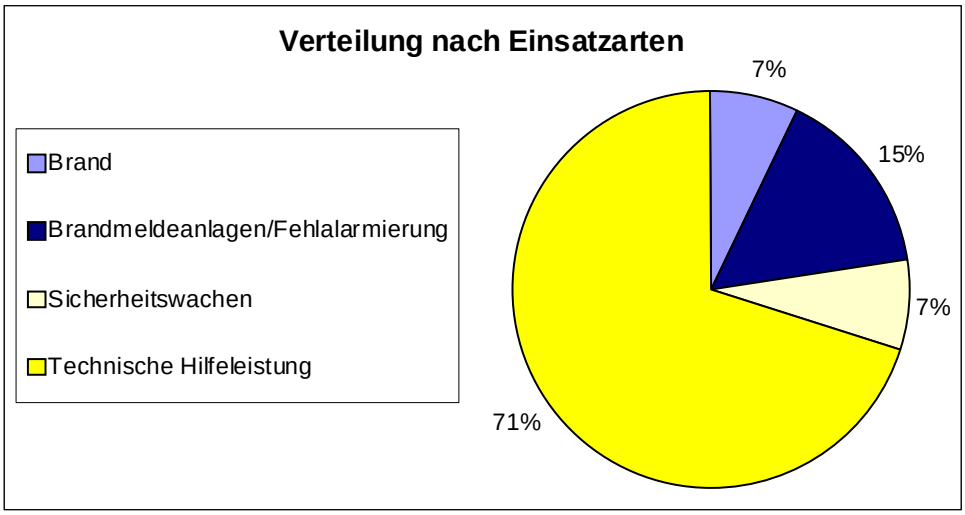
Jahre	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einsatz-stunden	678	760	1224	1245	1956	1250	1.257	2494	718	1645	1063	1083	1022
Übungs-stunden	1257	2254	2213	2231	1885	1574	2735	1495	3099	1672	2045	2114	2270
Verwaltungs-stunden	530	520	3700	1900	1750	4000	3250	3000	4700	4000	3500	2000	3500

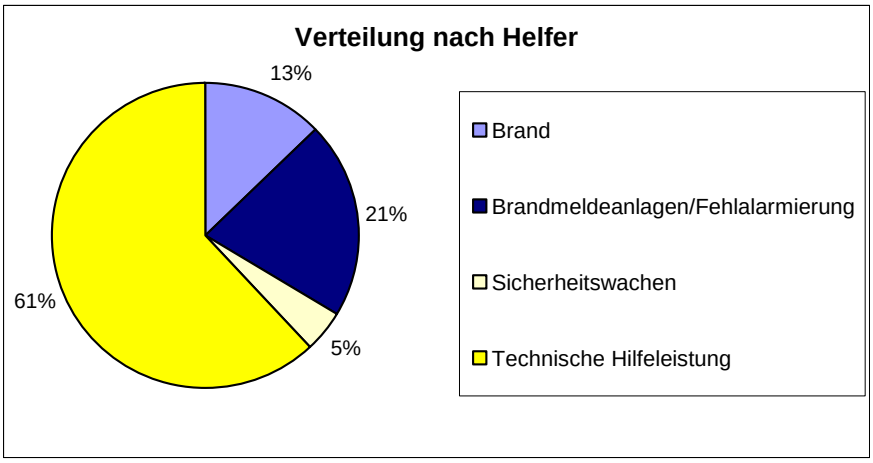


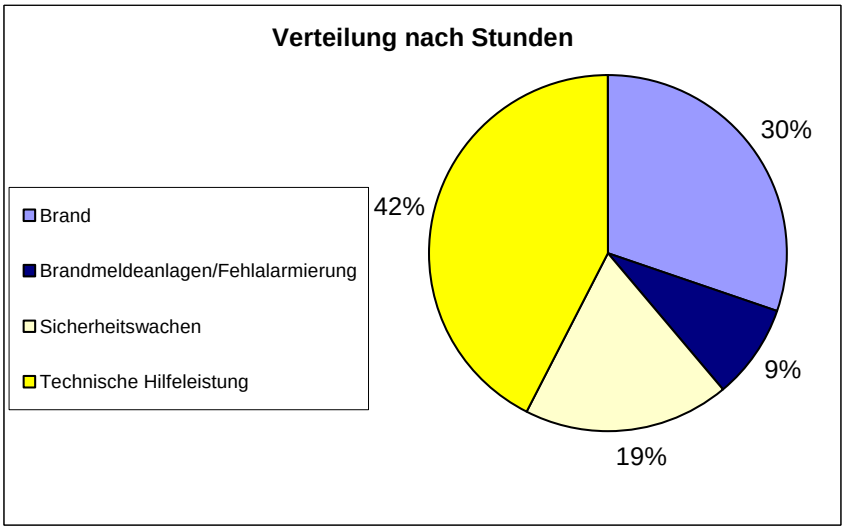
Hauptgruppen

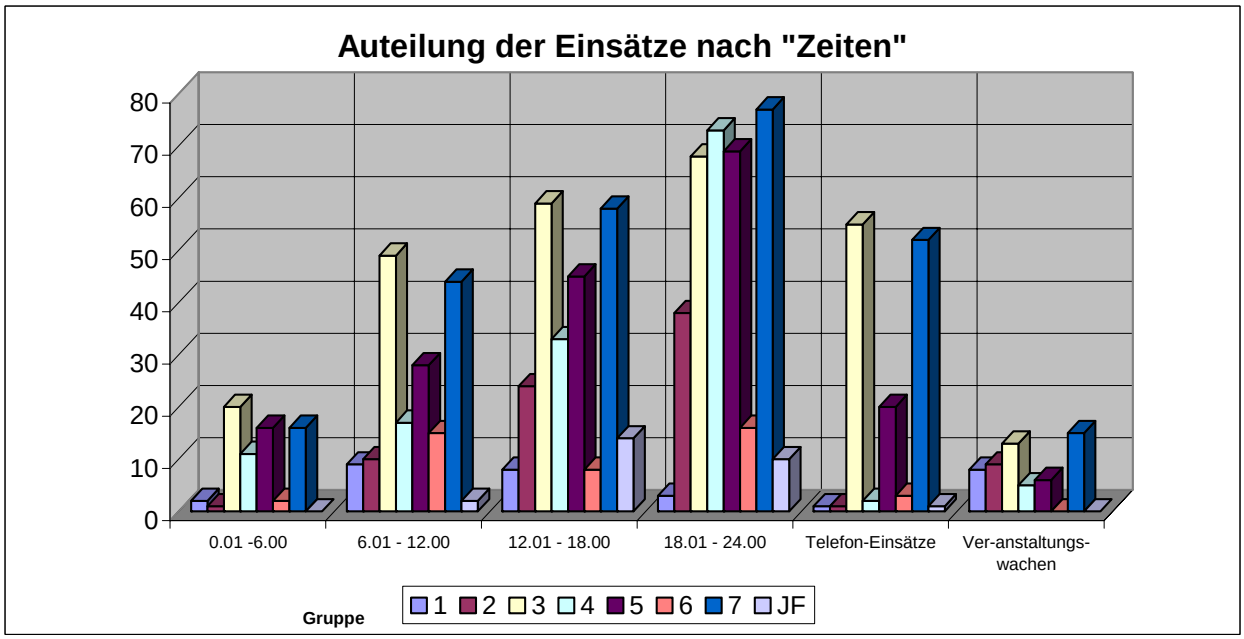
Bezeichnung	Einsätze	Helfer	Stunden
Brand	7	131	309:03
Brandmeldeanlagen/Fehlalarmierung	15	216	89:38
Sicherheitswachen	7	47	189:09
Technische Hilfeleistung	68	642	434:14
Gesamt	97	1.036	1022:04

Bezeichnung	Einsätze	Helfer	Stunden
0.05 Sicherheitswachen	7	47	189:09
2.01 Kleinbrand	3	41	33:08
2.02 Mittelbrand	0	0	0:00
2.03 Großbrand	2	61	264:49
2.04 Brand bei Eintreffen der Feuerwehr gelöscht	2	29	11:06
3.01 Unfall mit Straßenfahrzeug	1	24	20:48
3.05 Absturzgefährdete Person Anzahl	1	13	15:36
3.09 Unfall mit Aufzügen, tech Anzahl	2	15	8:40
3.11 Wasserschäden, Rohrbruch	3	26	14:11
3.12 Hochwasser, Überschwemmung	12	163	58:33
3.13 Sturmschäden	12	81	37:52
3.14 Tierunfall	4	20	12:07
3.15 Insekten	5	18	13:57
3.16 Auslaufender Treibstoff	2	17	11:34
3.17 Ölspur	3	13	19:29
3.19 Gef. Stoffe	4	46	29:41
3.21 Versperrter Raum o. Woh. bei akuter Gefahr	5	62	33:05
3.24 Freiw. Tätigkeit nach 4.5	2	11	37:43
3.25 Sonstige Hilfeleistungen	7	68	100:39
3.26 Techn. Hilfe nicht mehr erforderlich	5	65	20:19
4.01 Blinder Alarm	1	17	8:13
4.03 Brandmeldeanlage	14	199	81:25
Gesamt	97	1.036	1022:04









Gesamt	0.01 -6.00	6.01 - 12.00	12.01 - 18.00	18.01 - 24.00	Telefon-Einsätze	Ver-anstaltungs wachen	"alarmierte Einsätze"	Einsätze zw. 18.00 - 6.00 Uhr
1036	68	174	249	354	135	56	845	422

3. Einsätze und Kameraden

„Die einsatzfreudigsten Kameraden“

nach Gesamteinsätzen												
	2002		2003		2004		2005		2006		2007	
"Platz"	Name	Gesamt-einsätze (148)	Name	Gesamt-einsätze (69)	Name	Gesamt-einsätze (70)	Name	Gesamt-einsätze (76)	Name	Gesamt-einsätze (87)	Name	Gesamt-einsätze (97)
1.	Oliver Krenzer	99	Günter Stimmer	38	Krenzer/ Stimmer	34	Stimmer Günter	46	Günter Stimmer	53	Markus Böhmfeld	79
2.	Marcel Otto	94	Maximilian Schubert	37	Böhmfeld/ Hornburger S.	32	Böhmfeld Markus	44	Markus Böhmfeld	51	Günter Stimmer	62
3.	Stefan Hornburger	92	Oliver Krenzer	34	Schubert Maximilian	31	Gründer P. /Zettl P.	37	Stefan Hornburger	48	Martin Weiß	54

nach bereinigten Einsätzen (ohne Telefon u. Veranstaltungswachen=alarmiert)												
	2002		2003		2004		2005		2006		2007	
"Platz"	Name	Einsätze (118)	Name	Einsätze (49)	Name	Einsätze (47)	Name	Einsätze (48)	Name	Einsätze (53)	Name	Einsätze (57)
1.	Oliver Krenzer	93	Günter Stimmer	34	Günter Stimmer	31	Günter Stimmer	34	Günter Stimmer	42	Markus Böhmfeld	52
2.	Marcel Otto	89	Maximilian Schubert	32	Stefan Hornburger	29	Markus Böhmfeld	33	Böhmfeld/ Hornburger S.	40	Günter Stimmer	45
3.	Horn-burger S./ Müller	83	Oliver Krenzer	31	Markus Böhmfeld	28	Paul Zettl	32	Robert Riedl	38	Richard Weiß	42

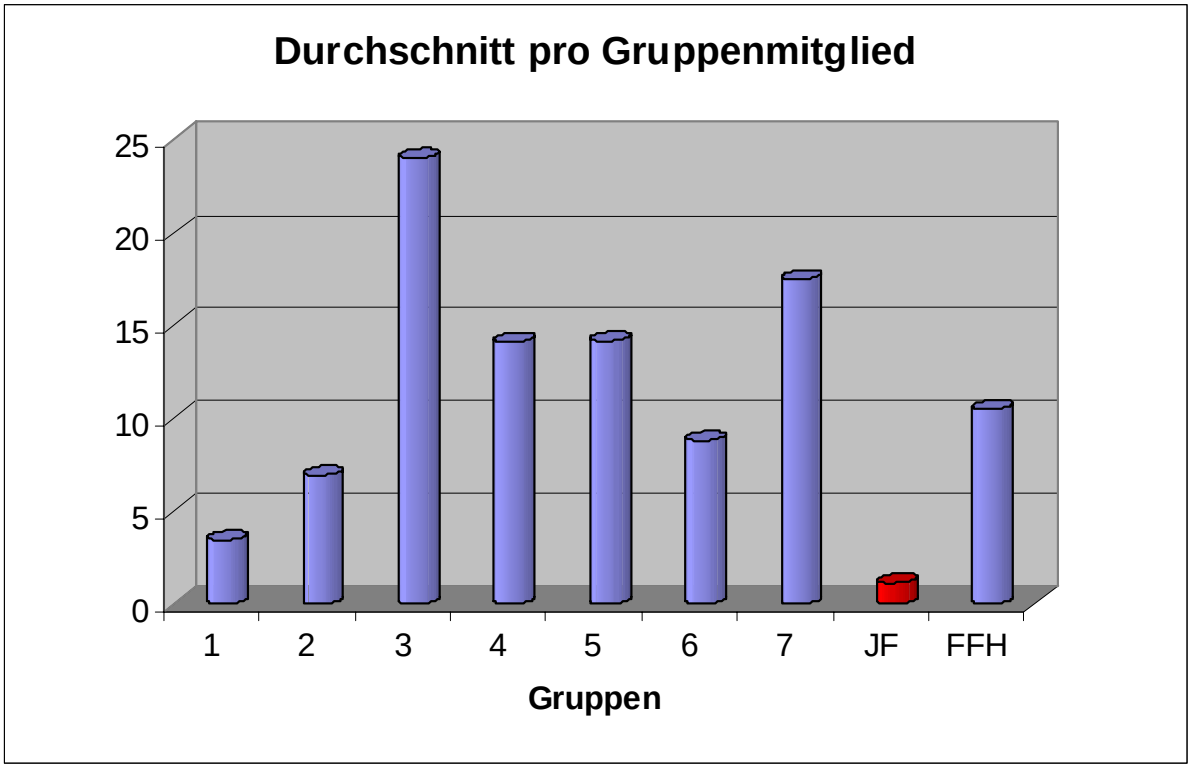
während der Nachtzeiten (zw. 18.00 und 6.00 Uhr)												
	2002		2003		2004		2005		2006		2007	
"Platz"	Name	Einsätze (62)	Name	Einsätze (13)	Name	Einsätze (16)	Name	Einsätze (19)	Name	Einsätze (17)	Name	Einsätze (24)
1.	Stefan Horn-burger	57	Maximilian Schubert	12	Oliver Krenzer	14	Schubert M.	15	Stefan Hornburger	16	Markus Böhmfeld	23
2.	Tobias Müller	54	Günter Stimmer	11	Markus Böhmfeld	12	*1	13	Günter Stimmer	15	Maximilian Schubert	21
3.	Kathrin Ampen-berger	52	Ampenb., Krenzer, Linser	10	Hornburger/ Zettl	11	*2	12	Böhmfeld/ Müller/ Schubert M.	14	Richard Weiß	20

*1 = Krenzer Oliver, Linser Markus, Stimmer Günter, Wexler Sara, Zettl Paul

*2 = Albers Oliver, Böhmfeld Markus, Gründer Peter, Hornburger Stefan, Krause Matthias, Müller Tobias

Durchschnittliche Einsätze je Gruppenmitglied			
Gruppe	**Durchschnitt pro Gruppen-mitglied**	**Gesamt**	**Anzahl Kameraden**
1	3,44	31	9
2	6,92	83	12
3	24,00	264	11
4	14,10	141	10
5	14,15	184	13
6	8,80	44	5
7	17,47	262	15
JF	1,13	27	24
FFH	10,46	1036	**99**

Im Jahr 2007 darf ein Teil der Jugendfeuerwehr seit Oktober bei Einsätzen mitfahren.



4. Ehrungen u. Lehrgänge

Langjährige Mitgliedschaft bei der FF Heimstetten im Jahr 2007:

10 Jahre:	Bäumler Michael Holzhammer Andreas Hornburger Martina Krause Matthias Macek Marco
20 Jahre:	-
25 Jahre:	Fischer Anton
30 Jahre:	Hornburger Hans Wolf Reinhard
40 Jahre:	-

Folgende Lehrgänge wurden besucht:

Kreisausbildung in Haar:

Aufzugsanlagen:	Albers Oliver Ampenberger Katrin Böhmfeld Markus
Biologische Arbeitsstoffe	Weiß Martin
Brandschutzerziehung:	Miericke Frank
Chemikalienschutzanzüge:	Weiß Richard
Fahren v. Löschfahrzeugen:	-
First-Responder:	Eckert Johannes Weiß Martin
Gruppenführerfortbildung:	-
Jugendwartfortbildung:	Albers Oliver Ampenberger Katrin
Maschinist:	Mayr Benedikt Weiß Richard Wexler Sara
Multiplikator für Frühdefibrillation:	-
Schaummittelanlagen:	Ampenberger Katrin Böhmfeld Markus Weiß Martin
S-Bahn-Unterweisung:	Böhmfeld Markus Müller Tobias
Sprechfunker:	-
Strahlenschutz:	-
Stressbewältigung:	-

Technische Hilfeleistung:	-
Truppmann Teil I:	Böltl Andreas 3 Böltl Maximilian 2 Brettreich Alexander Dirl Christian Hornburger Amelie Hornburger Katharina Joba Markus Keck Sabrina Klampfl Martin Krause Barbara Mayr Lorenz Poschenrieder Rupert Stimmer Stefanie Weiss Peter 2
Truppmann Teil II:	Böltl Andreas 2 Böltl Michael Hiltmair Stefanie Keck Sabrina Kirschek Christine Poschenrieder Michael Schmidt Benjamin
Truppführer:	-
Vorbeugender Brandschutz:	Hornburger Stefan Müller Tobias Schatz Regina Schubert Maximilian

Feuerwehrschulen in Geretsried, Regensburg oder Würzburg

Atemschutzgerätewart	Böhmfeld Markus

Leistungsprüfungen:

Leistungsprüfung „Wasser“ Stufe 1:	Böltl Andreas 3 Böltl Maximilian 2 Brettreich Alexander Dirl Christian Hornburger Amelie Hornburger Katharina Joba Markus Keck Sabrina Krause Barbara Mayr Lorenz Poschenrieder Rupert Stimmer Stefanie Weiss Peter 2
Leistungsprüfung „Wasser“ Stufe 2:	Böltl Andreas 2 Mayr Benedikt Miericke Frank Wexler Sara
Leistungsprüfung „Wasser“ Stufe 3:	Böhmfeld Markus Linser Markus Weiß Martin Weiß Richard

Leistungsprüfung „Wasser“ Stufe 4:

Ampenberger Kathrin
Hornburger Martina
Schubert Isabel

Leistungsprüfung „Wasser“ Stufe 6:

Albers Oilver
Gründer Peter
Hornburger Stefan
Müller Tobias
Schubert Maximilian

Kreisjugendwettbewerb:

Böltl Andreas jun.
Böltl Maximilian
Dirl Christian
Glasl Franz jun.
Hornburger Amelie
Hornburger Katharina
Joba Markus
Keck Marina
Knoll Laura
Krause Barbara
Kümmerlein Dominik
Mayer Thomas
Mayr Lorenz
Poschenrieder Rupert
Simmet Sara
Simmet Verena
Schwab Thomas
Stimmer Michael
Stimmer Stefanie
Weiss Peter jun.
Widmann Verena

Jugendflamme I

Glasl Franz jun.
Keck Marina
Knoll Laura
Kümmerlein Dominik
Mayer Thomas
Schwab Thomas
Simmet Sara
Simmet Verena
Spagl Manuel
Stimmer Michael
Wendlinger Sascha
Widmann Verena

Feuerwehr Heimstetten:

Erste Hilfe (16 Stunden):

Albers Oliver
Böltl Andreas 3
Böltl Maximilian 2
Dirl Christian
Glasl Franz 2
Hornburger Amelie
Hornburger Katharina
Joba Markus
Krause Barbara
Mayer Thomas
Mayr Lorenz
Poschenrieder Rupert
Stimmer Michael
Weiss Peter 2

II. Die Feuerwehr

1. Einsätze (Auszug)

06.01.2007 um 11.38 Uhr, Staatsstraße 2582

Die Fahrerin eines Pkws hat nach einem Kreisverkehr die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren.
Das Fahrzeug schleuderte dabei in eine Böschung und blieb zwischen den Bäumen hängen.
Das verunfallte Auto wurde durch uns, mit Hilfe unseres VLKW-Krans aus der Böschung gezogen. Eine Fahrspur musste für ca. 30 min gesperrt werden, der Verkehr wurde durch uns geregelt.





18./19.01.2007 Sturm Kyrill

Wie in weiten Teilen Deutschlands bescherte das Tief "Kyrill" (griech. *cyrillos* "der Herrliche") auch uns zahlreiche Einsätze. Von Donnerstagabend bis Freitagmittag kamen immer wieder neue Meldungen:

18.01.07 - 22.00 Uhr: Ziegel von Dach. (Aufgrund der starken Böen war kein Eingreifen möglich)

18.01.07 - 23.00 Uhr: Der Anhänger eines LKWs wurde durch die starken Stürme in eine Kreuzung geweht. Dieser wurde von uns auf die Straßenseite geschoben und mit Keilen gesichert.

19.01.07 - 1.10 Uhr: Baum über Fahrbahn. Der Baum wurde von uns mit Kettensägen zerkleinert und die Straße gesäubert.

19.01.07 - 9.40 Uhr: Baum auf Auto. Ein abgeknickter Baum fiel auf ein Auto. Der Baum wurde von uns mit Hilfe unseres Krans angehoben, so dass der Besitzer sein Auto entfernen konnte. Wie durch ein Wunder entstand kein Sachschaden an dem PKW, da der Baum auf eine auf dem Dach angebrachte Ski-Box fiel.
Der Baum wurde anschließend von uns zerkleinert und die Straße gesäubert.





19.01.07 - 10.00 Uhr: Baum droht zu stürzen. Ein morscher Baum drohte umzufallen und wurde von uns gefällt.

19.01.07 - 10.15 Uhr: Teile einer Dachgaube lösten sich. Da diese drohten abzureißen und ggf. Personen zu verletzten, wurden die Teile von uns gesichert.

19.01.07 - 11.00 Uhr: Ein Dach wurde zum Teil abgedeckt. Wir sicherten die losen Teile und die umher fliegenden Ziegelreste.

12.02.2007 um 19:27 Uhr, Sonnenallee

In der örtlichen Kletterhalle ist ein Sportler ca. 10m abgestürzt. Wegen der schweren Verletzungen wurde ein Hubschrauber angefordert, da es bereits dunkel war, wurden wir alarmiert, um den Hubschrauber einzuweisen und den Landeplatz auszuleuchten. Zudem übernahmen wir den Transport des Notarztes vom Landeplatz in die Kletterhalle und halfen dem Rettungsdienst beim Tragen des Verletzten.

25.02.2007 um 14:09 Uhr, Glockenblumenstraße

Ein Mädchen war in einem Aufzug eingeschlossen. Wir schalteten den Aufzug stromlos und senkten ihn per Hand in den Keller ab. Nachdem wir den Aufzug geöffnet hatten, konnten wir das Kind den Eltern übergeben.

01.03.2007 um 10:11 Uhr Weißenfelder Straße

Ca. 30 Liter Diesel sind auf einem Speditionsgelände aus einem LKW ausgelaufen. Vermutlich verursachten scheuernde Leitungen das Leck im Tank des Fahrzeuges. Bei unserem Eintreffen wurden bereits große Teile des auslaufenden Kraftstoffs durch den Fahrer mit Ölbinder aufgenommen. Dennoch lief Diesel in die benachbarte Sickergrube, deshalb verständigten wir das Wasserwirtschaftsamt und veranlassten den Besitzer der Spedition, eine Spezialfirma kommen zu lassen, die den Kraftstoff absaugen mußte.





11.03.2007 um 02:30 Uhr!!!, Wendelsteinstraße

Nachdem sich eine Frau einen Ring angesteckt hatte, schwoll ihr Finger so stark an, dass sie die Feuerwehr rief, um den Ring zu entfernen. Bedauerlicher Weise wurde das Aufzwicken des Ringes vom Ehemann nicht als die optimale Lösung gesehen.

09.04.2007 um 18:05 Uhr, Karl-May-Straße

Ein Schaf verfing sich mit seinem Kopf in einem Zaun, wir befreiten das Tier mit einem Bolzenschneider aus seiner misslichen Lage.

19.04.2007 um 11.29 Uhr, Klausnerring

Beim Verlassen eines Firmengeländes setzte ein LKW auf einer Metallkante auf, dabei wurde die Kraftstoffleitung beschädigt. Wir streuten den ausgelaufenen Diesel ab und pumpten den verbleibenden Kraftstoff in den Reservetank des LKWs.





02.05.2007 um 08:29 Uhr, Ammerthalstraße

Ein Mann geriet bei Arbeiten an einem Stromkasten an eine 20 000 V Leitung. Dabei zog er sich schwere Verletzungen zu. Beim Eintreffen der Feuerwehren aus Kirchheim und Heimstetten war der Mann bereits aus der Gefahrenzone befreit und wurde vom Rettungsdienst versorgt. Ein Eingreifen war daher nicht nötig, der Verletzte wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Klinikum geflogen.

06.05.2007 um 00:13 Uhr, Alpspitzweg

Eine Bürgerin rief uns während der Feierlichkeiten zur Floriansmesse an, da bei ihr im Keller die Hauptleitung vor dem Wasserzähler undicht war. Das austretende Wasser wurde von der Frau mit Eimern aufgefangen, so dass wir nur die Hauptleitung zum Haus geschlossen und den Wasserzweckverband verständigt haben.



09.05.2007 um 05:07 Uhr, Rosenstraße

Wohnungsöffung aufgrund einer Anordnung der Polizei. Keine Personen in der Wohnung.

26.05.2007 um 17:53 Uhr, Feldkirchner Straße

Die S-Bahn Unterführung wurde durch die starken Regenfälle überflutet, die Straße wurde durch uns für den Verkehr gesperrt. (1. Mal Unterführung)

28.05.2007 um 02:12 Uhr, Feldkirchner Straße

Wieder wurde die S-Bahn Unterführung durch die starken Regenfälle überflutet, die Straße wurde durch uns für den Verkehr gesperrt. (2. Mal Unterführung)

29.05.2007 um 10.43 Uhr, Feldkirchner Straße

Na klar, schon wieder wurde die S-Bahn Unterführung durch die starken Regenfälle überflutet, die Straße wurde durch uns für den Verkehr gesperrt. (3. Mal Unterführung)

05.06.2007 um 22:09 Uhr, Feldkirchner Straße

Auf einer Fläche von ca. 5 m² ist Biodiesel in einer LKW Tankstelle auf einem Firmengelände ausgelaufen. Der ausgelaufene Kraftstoff wurde mit Ölbinder aufgenommen.

09.06.2007 um 02:11 Uhr, Heimstettner See

Unbekannte hatten am Freitagabend ein Lagerfeuer am Heimstettner See angezündet und beim Verlassen nicht mehr abgelöscht. Da das Feuer sehr nah an Bäumen stand und noch sehr große Äste im Feuer lagen, alarmierte uns die Polizei. Mittels der Schnellangriffeinrichtung und einer Schaumpistole aus dem TLF löschten wir den Brand.
Wir möchten alle Bürger darauf hinweisen, dass offene Feuer am Heimstettner See grundsätzlich verboten sind, zudem kann es zur trockenen Jahreszeit sehr schnell zu einem Flächenbrand kommen.

13.06.2007 um 19:18 Uhr, Feldkirchner Straße

Na endlich wieder; die Unterführung steht unter Wasser. (4. Mal Unterführung)

29.06.2007 um 16:07 Uhr, Am Gangsteig

Wohnungsöffnung, die Tür zu einer Wohnung war ins Schloss gefallen, da sich ein ca. 7 Monate altes Kind alleine in der Wohnung befand, wurde die Tür durch uns geöffnet.

04.07.2007 um 10:54 Uhr, Gisela-Mauermeyer-Straße

Bei Bauarbeiten wurde eine Gasleitung beschädigt. Der Gasanschluss wurde von uns abgeschiebert und die Einsatzstelle an die Gaswache übergeben.

05.07.2007 um 17:26 Uhr, Gruber Straße 11

Der Maibaum der Silva Grundschule wurde durch die starken Sturmböen der vergangenen Tage so beschädigt, dass dieser von uns entfernt werden musste.

09.07.2007 um 13:29 Uhr, Feldkirchner Straße

Ja, wirklich; schon wieder die Unterführung voll Wasser. (5. Mal Unterführung)

21.07.2007 ab 21:30 Uhr; Heimstetten – 10 Einsätze

Die starken Regenfälle, mit bis zu 50 l pro qm, sorgten für zahlreiche Einsätze. Eine Brandmeldeanlage löste durch Wassereintritt aus, zahlreiche Straßen, Keller und Tiefgaragen liefen voll Wasser, ein Baum fiel auf eine Straße. Die zehn Einsätze wurden parallel abgearbeitet, so dass nach ca. 1,5 Stunden alle Arbeiten beendet waren. Dabei war natürlich auch wieder die Unterführung in der Feldkirchner Straße (6. Mal).

24.07.2007 um 15:27 Uhr, Ammerthalstraße

Ein Arbeiter stürzte bei Wartungsarbeiten aus ca. 2,5 Metern Höhe in einen Lüftungsraum. Dabei zog er sich Verletzungen an der Wirbelsäule zu. Der Rettungsdienst forderte uns an, um den Patienten möglichst schonend zu retten. Da der Zugang nur von oben über eine Luke möglich war, musste der Patient mit dem so genannten „Rollgliss“ (ein spezieller Flaschenzug) und einer Schleifkorbtrage nach oben gebracht werden. Der verletzte Arbeiter wurde in ein Münchner Krankenhaus gebracht.







26.07.2007 um 16:34 Uhr, Feldkirchner Straße

Aus ungeklärter Ursache entzündete sich ein Radlader im Motorraum. Bereits auf der Anfahrt waren schon von weitem Rauchwolken sichtbar. Der Brand, der vom Motor ausging, breitete sich bereits auf die Fahrerkabine aus. Mit dem Schnellangriff aus unserem LF 16 und CAFS-Schaum begann ein Trupp unter schwerem Atemschutz den Erstangriff. Bereits nach kurzer Zeit war das Feuer gelöscht und wir konnten mit den Nachlöscharbeiten beginnen.





29.07.2007 um 16:39 Uhr, Feldkirchner Straße

Durch die Brandmeldeanlage wurden Mitarbeiter der Werksfeuerwehr auf einen brennenden Abfallcontainer, in dem sich ölgetränkte Lumpen befanden, aufmerksam. Da die Werksfeuerwehr nur mit zwei Mann vor Ort war, entschied der auf der Anfahrt befindliche Kommandant der Werksfeuerwehr, uns zu alarmieren. Der Container wurde unter schwerem Atemschutz abgelöscht und aus der Halle entfernt, zusätzlich wurde auch ein zweiter Container, der ebenfalls mit Lumpen gefüllt war, ins Freie gebracht.



01.08.2007 um 20:30 Uhr, Heimstettner See

Bürger haben Jugendliche dabei beobachtet, wie sie eine Ente mit Steinen bewarfen, bis diese tot war. Da die Ente vier Küken hatte, wurden wir alarmiert, um die verwaisten Enten zu fangen und in ein Tierheim zu bringen, da sie ohne die Mutter vermutlich nicht überleben würden. Die Suche nach den Küken blieb jedoch erfolglos, auch die tote Ente konnten wir nicht finden.

03.08.2007 um 17:00 Uhr, Speichersee

Am Speichersee wurden drei tote Wasservögel gefunden. Bei ihnen wurde der Vogelgrippeerreger H5N1 nachgewiesen. Mehrere Feuerwehren des Landkreises wurden alarmiert, um das Vogelschutzgebiet nach weiteren toten Vögeln abzusuchen. Bei dieser

Suche wurden keine weiteren toten Vögel gefunden. Um den Speichersee wurden zwei Sicherheitszonen eingerichtet. Unter der Gesamteinsatzleitung von Kreisbrandrat J. Vielhuber waren insgesamt 85 Feuerwehrleute im Einsatz.



In Schrittgeschwindigkeit haben wir den uns zugewiesenen Abschnitt nach toten Vögeln abgesucht. Dazu brauchten wir keinen Fahrer.

Suche nach weiteren Kadavern

Nach dem Vogelgrippe-Alarm am Ismaninger Speichersee haben auch gestern Mitarbeiter des Landratsamts und Helfer von der Naturschutzwacht nach weiteren toten Vögeln gesucht. Gefunden haben sie nichts, wie bereits das Feuerwehr-Großaufgebot, das am Freitagabend die Uferbereiche durchkämmt hatte.

VON GÜNTER HIEL UND ANNETTE GANSSMÜLLER-MALUCHE

Ismaning/Aschheim – Drei tote Enten hatte eine Naturschützerin an einem der vielen Teiche unterhalb des Speichersees bereits am Dienstagmorgen entdeckt. Am Freitag kam das Untersuchungsergebnis: Bei zwei der toten Enten wurde der Typus des H5N1-Virus gefunden, der auch für Menschen gefährlich ist (wir berichteten). Daraufhin durchkämmten120 Einsatzkräfte der umliegenden Feuerwehren noch am Freitagabend die Uferbereiche der Teiche und des Speichersees, der ein Vogelschutzgebiet von europäischer Bedeutung ist.
Gefunden haben die Einsatzkräfte einen toten Spatz, der nicht relevant ist, weil Singvögel nicht gefährdet sind durch das Virus, ansonsten – nichts. Was einen Feuerwehrmann aus Aschheim nicht weiter wundert. Die teils dicht bewachsenen Uferbereiche seien sehr schwer abzusuchen. „Ich möchte gar nicht wissen, wieviel tote Viecher da noch unter Sträuchern uneinsehbar verborgen liegen am Wasserrand." Zu Panik bestehe dennoch keinerlei Anlass. Die Vogelgrippe ist eine Geflügelkrankheit, das Landratsamt hat alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen und eine Sperrzone mit einem Kilometer Radius eingerichtet sowie eine Beobachtungszone mit drei Kilometer Radius. In der Sperrzone gibt es niemanden, der Geflügel hält, im Beobachtungsgebiet sind es vier kleine Betriebe. Alle haben ihre Tiere mittlerweile eingestallt. Ganz gelassen geht es auf dem Dellerhof bei Familie Sedlmair in Ismaning zu. Die Landwirte haben sich vor zwei Jahren, als die Vogelgrippe-Panik Deutschland erfasst hatte, von allem Federvieh getrennt. Zwar werben sie mit „Frische Eier", doch die sind von einem Hof im Moos. Ihnen sei das Risiko einfach zu hoch gewesen.
Für Menschen besteht keine Gefahr, beruhigt das Landratsamt, deshalb wurde auch kein Badeverbot für den Feringasee erlassen, der innerhalb der Ein-Kilometer-Zone liegt. Dennoch war dort gestern weniger los als sonst an sonnigen Wochenenden. Was die Wasserwacht Unterföhring aber auf die Urlaubszeit zurückführt und auf die Tatsache, dass die Liegewiesen noch nass waren. Kein Badegast habe sie auf die Vogelgrippe angesprochen.



Die Suchaktion am Speichersee mit 120 Einsatzkräften hat – bis auf einen Spatz – keine weiteren toten Vögel zu Tage gefördert. FOTO: BOLLIG

Spatzenalarm

Zwei Anrufe wegen toter Vögel hat die Feuerwehr-Einsatzzentrale bislang registriert. Wegen eines toten Spatzes ist ein Mitglied der Feuerwehr Aschheim deshalb am Samstag zum Bajuwarenring gefahren. Der Finder hatte Angst vor Ansteckungsgefahr. Unbegründet. Spatz in die Plastiktüte, Tüte samt Spatz in den Hausmüll, Fall erledigt. Bei Singvögeln besteht keine Gefahr. Die Aufregung ist auch bei weitem nicht mehr so groß wie damals, als die ersten Vogelgrippefälle in Deutschland aufgetreten sind. gü



Glückliche Gänse auf dem Karlshof. Das städtische Gut liegt knapp außerhalb der Beobachtungszone. So dürfen die Ganserl weiter im Freien laufen – bis sie den Münchner Stadträten serviert werden. FOTO: AGM

15.08.2007 um 15:31 Uhr, Klausnerring

Durch einen lauten Knall wurde der Vermieter eines Bürokomplexes auf eine Verpuffung mit Stichflamme in der Gasheizung aufmerksam. Sofort schaltete dieser die Stromzufuhr ab und schloss die Gasleitung, zusätzlich sorgte er durch das Öffnen der Fenster für Frischluftzufuhr. Für uns war daher kein Eingreifen mehr notwendig, wir übergaben die Einsatzstelle an die Gaswache.

21.08.2007 um 23:00 Uhr, Feldkirchner Straße

Lang, lang ist es her; endlich durften wir wieder zur Unterführung der Feldkirchner Straße (7. Mal).

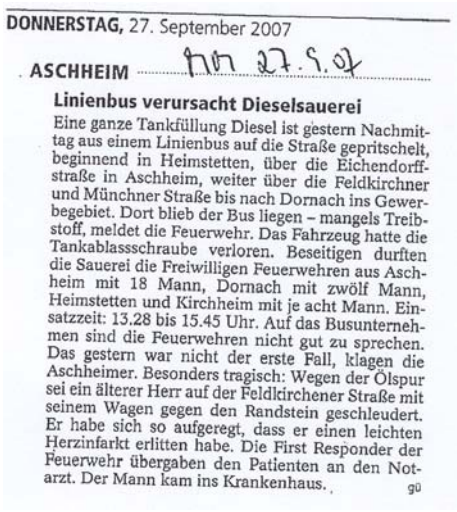
06.09.2007 um 11:15 Uhr, Feldkirchner Straße

„Ein Glück“, dass wir die Unterführung in der Feldkirchner Straße haben. Schon wieder steht die Unterführung voll Wasser (8. Mal).

26.09.2007 um 13:29 Uhr, Ortsgebiet Heimstetten

Ein Linienbus hatte sich bei der Bahnunterführung am Randstein den Tank aufgerissen. Der Busfahrer bemerkte den Schaden erst in Dornach, wo er dann stehen blieb. Der Bus verursachte eine Ölspur, die sich von Heimstetten über die Hauptstraße nach Kirchheim, über Aschheim bis nach Dornach erstreckte. Durch den leichten Regen verteilte sich der Kraftstoff großflächig. Die Ölspur wurde von den Feuerwehren Heimstetten, Kirchheim, Aschheim und Dornach aufgenommen und mit Hilfe der Bauhöfe und einer Spezialfirma gereinigt.





DONNERSTAG, 27. September 2007

ASCHHEIM

Linienbus verursacht Dieselsauerei

Eine ganze Tankfüllung Diesel ist gestern Nachmittag aus einem Linienbus auf die Straße gepritschelt, beginnend in Heimstetten, über die Eichendorffstraße in Aschheim, weiter über die Feldkirchner und Münchner Straße bis nach Dornach ins Gewerbegebiet. Dort blieb der Bus liegen – mangels Treibstoff, meldet die Feuerwehr. Das Fahrzeug hatte die Tankablassschraube verloren. Beseitigen durften die Sauerei die Freiwilligen Feuerwehren aus Aschheim mit 18 Mann, Dornach mit zwölf Mann, Heimstetten und Kirchheim mit je acht Mann. Einsatzzeit: 13.28 bis 15.45 Uhr. Auf das Busunternehmen sind die Feuerwehren nicht gut zu sprechen. Das gestern war nicht der erste Fall, klagen die Aschheimer. Besonders tragisch: Wegen der Ölspur sei ein älterer Herr auf der Feldkirchener Straße mit seinem Wagen gegen den Randstein geschleudert. Er habe sich so aufgeregt, dass er einen leichten Herzinfarkt erlitten habe. Die First Responder der Feuerwehr übergaben den Patienten an den Notarzt. Der Mann kam ins Krankenhaus. gü

02.10.2007 um 21:54 Uhr, Gymnasium Kirchheim

Das Gymnasium Kirchheim liegt im Einsatzgebiet der Freiwilligen Feuerwehr Kirchheim. Bei größeren Ereignissen werden wir zur Unterstützung gerufen.
Am 02.10.2007 kam es im zweiten Stock des Gymnasiums zu einem Brand in einem elektrischen Schaltkasten. Die Feuerwehr Kirchheim wurde durch die automatische Brandmeldeanlage alarmiert. Beim Löschangriff stellte sich heraus, dass das Feuer auf den Dachstuhl über dem Schaltkasten übergriff. Der Einsatzleiter der Feuerwehr Kirchheim ließ zunächst die Feuerwehr Heimstetten zur Unterstützung alarmieren. Später folgten die Freiwilligen Feuerwehren Aschheim und Ismaning und sogar die Berufsfeuerwehr München mit Spezialfahrzeugen.
Da die Raumhöhe im Bereich des Brandes etwa vier Meter betrug, war es zunächst nicht möglich, die Decke zu öffnen, um das Feuer im Innenangriff zu bekämpfen. Auch von der Kirchheimer Drehleiter aus gelang es nicht, nahe genug an den Brandherd heranzukommen. Vom Bauhof der Gemeinde wurde ein Gerüst geholt und im Gebäude aufgestellt. Mit Motorsägen konnte jetzt die Decke aufgeschnitten und das Feuer von innen bekämpft werden. Aufgrund des sehr schwierig zugänglichen Brandherdes wurden die Feuerwehren Aschheim und Ismaning alarmiert. Diese brachten ihre Drehleitern im Hof hinter der Turnhalle in Stellung und versuchten von dort aus, das Dach zu öffnen und zu löschen. Von der Berufsfeuerwehr München wurde eine spezielle Hubrettungsbühne angefordert. Mit dem Teleskopgelenkmast ist es möglich, nahe an schwer erreichbare Stellen heranzufahren.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehren Kirchheim und Heimstetten rückten über tragbare Leitern von außen auf das Dach vor. Dabei war höchste Vorsicht geboten weil die Dachziegel durch den Löschschaum spiegelglatt waren und überall auf dem Dach Scherben der zerbrochenen Fensterscheiben lagen. Zudem musste das Dach unter schwerem Atemschutz betreten werden. Die Trupps mussten häufig abgelöst werden.
Nur langsam stellte sich ein Löscherfolg ein. Beim Öffnen der Dachhaut loderten die Flammen immer wieder auf. Im inneren des Gebäudes wurde das eintretende Löschwasser mit Wassersaugern aufgenommen und ins Freie gepumpt. Durch die Verwendung von CAFS-Schaum *(Compressed Air Foam System)* konnte der Wasserschaden jedoch äußerst gering gehalten werden.
Um ca. 03:00 Uhr konnte die Feuerwehr Heimstetten abrücken. Die Feuerwehr Kirchheim war bis zum nächsten Vormittag mit Nachlöscharbeiten beschäftigt. Das geöffnete Dach wurde mit Planen abgedeckt.
Die Zusammenarbeit aller beteiligten Feuerwehren war hervorragend. Nur durch das schnelle und koordinierte Eingreifen konnte eine großflächige Ausbreitung des Brandes verhindert werden.









KIRCHHEIM

Millionenschaden bei Brand in Gymnasium

Was zunächst wie ein kleiner Elektroschwelbrand im Gymnasium Kirchheim aussah, entwickelte sich in der Nacht zu Mittwoch zum Großeinsatz der Feuerwehren im Landkreis München. Der Schaden beträgt über eine Million Euro.

VON A. GANSSMÜLLER-MALUCHE

Kirchheim – Um 21.18 Uhr war die Brandmeldeanlage losgegangen. Kreisbrandmeister und Kommandant Ludwig Etzelsberger und seine Kirchheimer Feuerwehr waren sofort zur Stelle. Der glühende Elektrokasten war keine halbe Stunden später gelöscht. Doch dann qualmte – nicht sichtbar von innen – der Dachstuhl. In mühevoller Kleinarbeit, mit Gerüst und Motorsägen, mussten die Dachschalungen entfernt werden. Mit jeder Offenlegung flammte wieder ein Brandherd auf. So war der Einsatz für die insgesamt 82 Feuerwehrler aus Kirchheim, Heimstetten, Feldkirchen und Ismaning erst am Morgen um sieben Uhr beendet. Brandursache könnte eine defekte Lüsterklemme sein, die locker wurde und damit Funken geworfen hat.

Der Brand beschert den Oberstufenschülern heute und morgen schulfrei. Der Unterricht im vom Brand betroffenen Mittelbau mit den Klassenräumen für die zehn Klassen der 10. und 11. Jahrgangsstufe sowie zahlreichen Kursen der Oberstufe fällt komplett aus. Der Stromkreis hier ist abgestellt. Ab Montag wollen Schulleitung und Schulzweckverbandvertreter Zwischenlösungen erarbeitet haben, die einen geordneten Schulbetrieb während der Sanierungsphase ermöglichen.



Rund zehn Stunden dauerte der Löscheinsatz am Kirchheimer Gymnasium. FOTO: JÜRGEN BOLLIG



Flammen schlagen aus dem Dach des Gymnasiums. Ein kleiner Kurzschluss mit fatalen Folgen. FOTOS: BOLLIG

04.10.2007 um 06:54 Uhr, Gymnasium Kirchheim

Die Brandmeldeanlage des Gymnasiums hat nach dem gestrigen Brand erneut Alarm ausgelöst. Diesmal konnte aber keine Feststellung gemacht werden, so dass wir nach kurzer Zeit wieder einrücken konnten.

05.11.2007 um 18:15 Uhr, Landsham

In den frühen Abendstunden wurden wir zu einem Großbrand eines landwirtschaftlichen Anwesens nach Landsham alarmiert.
Bei unserem Eintreffen stand der Hof bereits in Vollbrand. Wir wurden damit beauftragt, den südlichen Teil des Bauernhofes abzulöschen, hierfür mussten wir aus einem ca. 500m entfernten Löschwasserbrunnen die Wasserversorgung mittels zweier B-Leitungen herstellen. Da der Brand bereits so stark gewütet hatte und große Teile des Daches eingestürzt war, blieb das Augenmerk des südlichen Abschnittes darauf, einen Kuhstall zu halten, in dem sich noch ca. 20 Kühe befanden. Zwar war auch hier bereits der Dachstuhl eingebrochen, doch die Kühe

waren noch durch eine Betondecke geschützt. Den beteiligten Wehren gelang es die Tiere vor dem Tod zu bewahren.
Bei dem Einsatz arbeitete ein Großaufgebot an Feuerwehren aus den Landkreisen Ebersberg und München Hand in Hand, zwar konnte nicht verhindert werden, dass der Hof ein Raub der Flammen wurde, jedoch gelang es, das angrenzende Wohnhaus und weitere Ställe zu sichern. Rund 75 Tiere konnten gerettet werden, lediglich fünf Tiere erlitten Brandverletzungen. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da nur wenige Meter über dem Anwesen eine Hochspannungsleitung verläuft, daher musste bei den Löscharbeiten verstärkt auf die Eigensicherheit der eingesetzten Kräfte geachtet werden.
Die Feuerwehr Landsham übernahm die Brandwache für die Nacht und zog noch größere Mengen gelagertes Stroh aus den Hallen, um dieses kontrolliert auf dem Feld abbrennen zu lassen.

Landshamer Bauernhof geht in Flammen auf

Größter Brand im Landkreis seit fünf Jahren richtet rund 500 000 Sachschaden an

Pliening ■ Dichte Rauchschwaden ziehen über den beackerten Boden rund um den Hof der Bauernfamilie Lenz. Tiefe Furchen im weichen Erdreich zeugen von den schweren Einsatzfahrzeugen, die noch vor kurzem hier gestanden haben. Zwei Feuerwehrleute schieben die Rettungsschläuche zusammen. Sie kennen die Bauern persönlich. Reden wollen sie deshalb lieber nicht: „Es ist eh so traurig."

In der Nacht von Montag auf Dienstag sind die Ställe des Landshamer Bauern ein Raub der Flammen geworden. Rund 150 Einsatzkräfte waren an den Löscharbeiten, die bis in die Mittagsstunden andauerten, beteiligt. Nach ersten Schätzungen der Polizeidirektion Erding entstand ein Sachschaden von rund 500 000 Euro. Alle 60 Kühe konnten in Sicherheit gebracht werden, fünf trugen leichte Verbrennungen davon. Über die Brandursache ist noch nichts bekannt.

Erst die Morgendämmerung bringt die Zerstörungswut des Feuers an den Tag: Die Dachstühle der zwei Stallgebäude sind komplett niedergebrannt. „Das geht schlagartig", erklärt Kreisbrandrat Gerhard Bullinger. „Im Gebälk sammelt sich Staub und trockenes Heu, das beim kleinsten Funken wie eine Lunte wirkt." Deswegen war sofort Alarmstufe drei, die höchste Großbrandstufe, ausgelöst worden.

Das glänzende Fallrohr der Regenrinne ragt in den Himmel. Lediglich die rußigen Außengemäuer stehen noch kulissenartig an dem matschigen Feldweg. Die Wasserpfützen sind von der Löschflüssigkeit milchig weiß gefärbt. Vereinzelt liegen verkohlte Balken herum, über dem Hof hängt ein beißender Geruch von verbranntem Holz. Auf einem Feld hat die Feuerwehr brennende Strohreste verteilt, um diese besser löschen zu können. Beinahe 20 Stunden nach Ausbruch des Feuers qualmen die Heuballen immer noch.

Über 300 Grad herrschen bei solchen Dachstuhlbränden. Da ist es entscheidend, schnell zu handeln. Besondere Schwierigkeiten bereitete die Hochspannungsleitung, die direkt über den Hof führt. 110 000 Volt fließen hier durch. „Das war ein regelrechter Drahtseilakt", sagt Bullinger. „Ständig mussten wir die Kabel im Auge behalten, ob die nicht schmelzen." Der Energiekonzern Eon habe die Spannung nämlich nicht abschalten wollen. Insofern bestand ein erhebliches Risiko für die Einsatzkräfte, die dadurch auch nicht uneingeschränkt arbeiten konnten. „Vielleicht", formuliert Einsatzleiter Melchior Stocker vorsichtig, „hätten wir sonst den hinteren Teil des zweiten Stalls retten können."

Mutlos blickt Lenz auf seine abgebrannten Stallungen, die er erst vor knapp sechs Jahren eingeweiht hat. Zum Glück wurden nur fünf der Tiere leicht verletzt. Heute konnte der Bauer seine Kühe aber bereits wieder in die Ställe führen, denn deren massive Betondecken haben den Großbrand größtenteils unbeschadet überstanden. Das Fehlen der isolierenden Dachstühle könnte für Lenz allerdings folgenschwere Konsequenzen haben. „Der Winter kommt ja jetzt erst, das ist das wirklich Schlimme."

Nicole Werner







Erst bei Tag ist das Ausmaß der Zerstörung sichtbar. Zwei Ställe sind einem verheerenden Großbrand zum Opfer gefallen. Unermüdlich kämpften Feuerwehrmänner gegen die lodernden Flammen an. Das Vieh konnten sie retten, die Dachstühle brannten allerdings völlig nieder. Fotos: hr/scm/gau









11.11.2007 um 18:19 Uhr, Feldkirchner Straße

Unterführung unter Wasser; glücklicher Weise wird es bald Winter, da kommt es seltener zu starkem Regen (9. Mal).

17.11.2007 um 16:38 Uhr, REZ

Ein Kind blieb am Spielplatz in einer Röhre stecken. Bereits bei der Anfahrt wurde uns mitgeteilt, dass sich das Kind bereits selber wieder befreien konnte, aber leicht verletzt ist. Wir versorgten das Kind bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, das Kind ist wohl mit dem Schrecken davon gekommen.

26.11.2007 um 19:25 Uhr, Räterstraße

Durch einen schief aufgeschraubten Druckminderer, konnte aus einer CO2 Flasche Gas entweichen und löste ein Gaswarngerät aus. Das Leck wurde schnell gefunden und der Druckminderer richtig befestigt.

21.12.2007 um 12.15 Uhr, Ludwig-Thoma-Str.

Als die Bewohnerin eines Reihenhauses das Licht in der Küche einschalten wollte, stieg plötzlich Rauch aus dem Schalter auf. Wir fuhren zur Kontrolle die Einsatzstelle an, öffneten den Lichtschalter und überprüften die verschmorten Kabel mit der Wärmebildkamera.

2. Besondere Termine der Feuerwehr

a. Autoschau im REZ mit Schauübung

Schon seit einigen Jahren findet die Autoschau im REZ statt, hier haben Autohändler die Möglichkeit, ihre Produkte vorzustellen und auch die Feuerwehr Heimstetten ist seit Anfang an vertreten. Wir wollen im Gegensatz zu den Händlern nichts verkaufen, sondern der Bevölkerung unsere Arbeit etwas näher bringen. So stellten wir einen Teil unserer Fahrzeuge vor und demonstrierten bei einer Schauübung eine Technische Hilfeleistung nach einem Verkehrsunfall.
Annahme für die Übung war folgende: Ein Motorradfahrer ist mit hoher Geschwindigkeit seitlich in einen Pkw gefahren, dabei rutschte der Fahrer des Motorrads unter das Auto und wurde dort eingeklemmt, die Fahrerin des PKW wurde nur leicht verletzt und in ihrem Fahrzeug eingeschlossen, aber nicht eingeklemmt.



(Links: Die Situation beim Eintreffen der Einsatzkräfte)

Nach der Erkundung durch den Gruppenführer gab dieser die Anweisung an den Melder, sich um die verletzte Person unter dem Auto zu kümmern, zugleich bat er die Fahrerin des Pkws ruhig sitzen zu bleiben, bis der Motorradfahrer befreit ist, um möglichst wenig Erschütterungen an den Verletzten weiterzugeben.

(Rechts: Die verletzte Person wird von einer First Responder Kraft betreut. First Responder werden durch einen 80 Stunden dauernden Kurs speziell für Erste Hilfe Maßnahmen geschult und sollen den Zeitraum überbrücken, bis der Rettungsdienst bzw. Notarzt vor Ort ist.)





Zugleich erging an den sog. Angriffstrupp der Befehl, das Fahrzeug mit Hebekissen anzuheben, um den Verletzten möglichst schonend zu retten. Hierzu wurde das Fahrzeug unterbaut (gelb-schwarze Hölzer), um bei einem möglichen Defekt der Hebekissen ein Herunterfallen des Fahrzeuges zu verhindern.

Zugleich wurde eine Verkehrsabsicherung erstellt, um die Einsatzkräfte vor dem fließenden Verkehr zu schützen, zudem legte ein Trupp ein Strahlrohr bereit um einen möglichen Brand schnell ablöschen zu können.



Nachdem das Fahrzeug angehoben war, konnten die Feuerwehrmänner die Person mit einer Schaufeltrage unter dem Fahrzeug herausziehen und dem Rettungsdienst übergeben. (Eine Schaufeltrage ist eine spezielle metallische Trage, die in der Mitte geöffnet werden kann. Dies ermöglicht den Einsatzkräften eine sehr schonende "Umbettung" des Patienten, da dieser nicht hochgehoben werden muss, sondern die Trage von beiden Seiten unter den Verletzten geschoben und danach geschlossen wird.)





Nun galt es die eingeschlossene Patientin aus ihrem Fahrzeug zu befreien. Hierfür wurde mittels hydraulischer Schere und Spreizer die Fahrertür geöffnet. Ein Trupp stand bereit, um die Fahrerin nach dem Öffnen der Tür aus ihrem Fahrzeug zu retten.



Der bereitstehende Trupp rettete die Person mittels Griff nach Rautek (ehemals Rautekgriff) aus ihrem Fahrzeug. Damit war die Übung beendet.

Um der Bevölkerung zu zeigen wie anstrengend das Arbeiten mit dem hydraulischen Rettungssatz ist, durften die Zuschauer anschließend auch selber, unter Anleitung der Feuerwehrmänner, mit Schere und Spreizer arbeiten.

b. Ferienspaß

Ein Riesenfeuer haben wir dieses Jahr aus den Hütten des Ferienspaßes angezündet. Um die Bäume auf der gegenüberliegenden Straßenseite und die Straße vor der Hitze zu schützen hängten wir – die Jugendfeuerwehr Heimstetten mit der Unterstützung der älteren Kameraden – uns voll rein: für manche von uns war es das erste richtige Feuer!
Nachdem das Feuer etwas heruntergebrannt war, wendeten wir uns mit voller Aufmerksamkeit und unserem Wasserstrahl unseren Kameraden und den anwesenden Kindern zu: „Wasserschlacht“! – Eisern harrten wir am Strahlrohr aus, obwohl einige Ältere mit unfairen Mitteln (dem Wasserwerfer und Stiefeln voller Wasser) kämpften oder sich im Schutze der Autos, die nicht nass werden durfte, versteckten. Nach dem endgültigen „Feuer aus“ und „Wasser halt“ hieß es aufräumen und zusammenpacken.
Müde, hungrig und durchnässt fuhren alle zurück in die Feuerwehr – um nach einer warmen Dusche und mit frischen Klamotten ausgestattet, die eine oder andere Köstlichkeit vom Grill

zu genießen. Bis zum nächsten großen Feuer – hoffentlich im nächsten Jahr beim Ferienspaß (zumindest für die Jugend! ;-))








c. Tag der offenen Tür

Am 08.September öffnete die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten die Türen für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Ab 14:00 Uhr konnten die ausgestellten Feuerwehrfahrzeuge, die Gerätschaften und das Feuerwehrhaus besichtigt werden. Vor allem die Kinder des Kirchheimer Ferienspaßes strömten sehr zahlreich in unser Haus, um die erste Vorstellung „Kasperl und die Feuerwehr“ nicht zu verpassen. Zu den beiden Kasperlvorstellungen kamen rund 150 Kinder mit ihren Eltern, um aufmerksam der Geschichte zu lauschen.
Als weitere Attraktion für die Jüngsten war natürlich auch die Schlumpfspritzwand wieder aufgebaut. Hierbei konnte sich der Nachwuchs beim Löschen eines brennenden Schlumpfhauses üben. Ein großes Highlight ist natürlich auch immer die Fahrt mit einem Feuerwehrfahrzeug. Der Ansturm war so groß, dass gleich drei Fahrzeuge in Bewegung

waren.
Aber auch den Erwachsenen wurde einiges geboten. So wurde an der Feuerlösch-übungsanlage der Freiwilligen Feuerwehr Kirchheim der richtige Umgang mit einem Feuerlöscher geübt. Weiterhin konnten einige Interessierte, die mit Feuerwehr-schutzkleidung ausgestattet wurden, ein verunfalltes Auto mit Schere und Spreizer öffnen, um die schwere Arbeit der Feuerwehrdienstleistenden bei einem Einsatz, einmal selbst zu erleben.
Wie jedes Jahr, waren die Besucher von den Fett- und Spraydosenexplosionen, welche wir demonstrierten, begeistert.
Bei einer weiteren Schauübung wurde unter schwerem Atemschutz ein Stapel brennender Holzpaletten mit CAFS Schaum aus dem LF16 gelöscht.
Damit die Zuschauer während all dieser Vorstellungen nicht hungern und verdursten mussten, wurden Würstel gegrillt, Kuchen, Limo, Spezi und Kaffee verkauft.













Der Kasperl brachte selbst Feuerwehrmänner zum Schmunzeln**.**





Kasperl bei der Feuerwehr

„Der Kasperl und die Feuerwehr" hat der Berliner Puppenspieler Andreas Ulbrichs (l.) für die Kinder aufgeführt bei der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten. Um für die 160 Mädchen und Buben Platz zu machen, wurde das Gerätehaus ausgeräumt. „Die Kinder waren begeistert", sagt Feuerwehrkommandant Günter Stimmer (r.). Nach dem Kasperltheater konnten die Kinder mit Feuerwehrautos mitfahren. Doch auch die Eltern kamen nicht zu kurz. Sie konnten den richtigen Umgang mit dem Feuerlöscher lernen, eine Fettexplosion erleben oder Feuerwehrautos besichtigen. Höhepunkt war eine Autovorführung: Freiwillige konnten mit Rettungsschere und Spreizer ein Auto zerlegen. „Dabei konnten sie feststellen, wie schwierig die Arbeit bei der Feuerwehr ist", sagt Stimmer.

Die Jugendfeuerwehr nach dem Aufräumen beim Tag der offenen Tür.





d. Truppmann

Teil I:

Die Feuerwehr Heimstetten freut sich über 14 neue Einsatzkräfte in ihren Reihen. Am Freitag, den 28.9.2007 legte die Ausbildungsgruppe erfolgreich ihre Truppmann Teil 1 Prüfung ab.

Unter den Augen von Kreisbrandmeister Ludwig Etzelsberger und Ausbildungsleiter Oliver Albers haben sie bestanden Wir wünschen den neuen Einsatzkräften alles Gute für ihre aktive Zeit und freuen uns, dass sich so viele junge Frauen und Männer bereit gefunden haben, den nicht immer einfachen freiwilligen Feuerwehrdienst zu leisten. Die Truppmann Prüfung wurde unter den Augen der Kreisbrandinspektion und dem 2. Bürgermeister Josef Hornburger, der ein besonderes Auge auf seine Tochter hatte, abgelegt**.**



Die 14 Jugendlichen bei der Abschlussbesprechung nach der bestandenen Prüfung „Truppmann Teil 1".

Feuerwehr sorgt selbst für Nachwuchs

Acht von 14 neuen Kräften sind Töchter und Söhne von Feuerwehrleuten

Kirchheim – Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten freut sich über 14 neue Einsatzkräfte in ihren Reihen – wovon acht aus echten Feuerwehrfamilien stammen, sprich die Papas auch im Einsatz sind. Am vergangenen Freitag hat die Ausbildungsgruppe erfolgreich ihre „Truppmann Teil 1 Prüfung" abgelegt. Die jungen Frauen und Männer dürfen ab sofort zu Einsätzen ausrücken.

Unter den Augen von 2. Bürgermeister Josef Hornburger, Kreisbrandmeister Ludwig Etzelsberger und Ausbildungsleiter Oliver Albers bestanden Andi Bölt, Maxi Böltl, Maximilian Böltl, Alexander Brettreich, Christian Dirl, Amelie Hornburger, Katharina Hornburger, Markus Joba, Martin Klampfl, Barbara Krause, Lorenz Mayr, Rupert Poschenrieder, Stefanie Stimmer und Peter Weiss junior die theoretische und praktische Prüfung, meldet die Feuerwehr Heimstetten.

Wobei das Interesse des 2. Bürgermeisters Hornburger für diese Prüfung nicht ausschließlich der Gruppe galt, sondern auch seiner Tochter Katharina. In dieser Gruppe befinden sich acht Teilnehmer, die Töchter oder Söhne von aktiven Feuerwehrleuten sind. Damit kann die Feuerwehr Heimstetten erstmals auf eine große Anzahl von „eigenem Nachwuchs" zurückgreifen.

Kommandant Günter Stimmer freut sich besonders, da er vorübergehend mit einer Zunahme der Einsatztätigkeit bei den Vätern rechnet. Die wollen sehen, wie ihre Kinder sich machen. mm



Kommandant Günter Stimmer (l.) ist stolz auf den Nachwuchs. FOTO: FEUERWEHR HEIM

Teil II:
Mit der Truppmann II Prüfung haben neun Kameradinnen und Kameraden ihre Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen. Der Weg zum Feuerwehrmann führt über eine lange und intensive Ausbildung. Nach einer 80-stündigen Grundausbildung in Theorie und Praxis folgt eine zwei Jahre dauernde Ausbildungsphase, in der die jungen Feuerwehrleute in Einsätzen und Übungen ihre Ausbildung vertiefen können. Den Abschluss bildet eine praktische Prüfung. Diese haben neun Kameraden und Kameradinnen nun mit Erfolg abgelegt. Aus vier verschiedenen Übungsszenarien wurde für zwei Gruppen je eines gelost. Die erste Gruppe musste bei einem angenommenen Gebäudebrand einen Löschangriff aufbauen und eine eingeschlossene Person über eine Steckleiter retten. Das zweite Übungsszenario stellte eine einstürzende Halle mit drei verletzten Personen dar. Die Verletzten mussten aus dem Gefahrenbereich gebracht werden und anschließend bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes versorgt und betreut werden. Beide Gruppen meisterten ihre Aufgaben nahezu fehlerfrei. Einer der Teilnehmer kam von der Freiwilligen Feuerwehr Ismaning und legte die Prüfung bei uns ab. Wir gratulieren allen Teilnehmern.



e. Leistungsprüfung

1. Prüfungstag:
18 Frauen und Männer haben am 16.11.2007 die Leistungsprüfung "Die Gruppe im Löscheinsatz" erfolgreich abgelegt. Wir gratulieren allen Teilnehmern und danken dem Schiedsrichterteam, das unter der Leitung von Kreisbrandrat Joseph Vielhuber bei Minusgraden die Prüfung abgenommen hat.



2. Prüfungstag:
Am 23.11.2007 hat die Ausbildungsgruppe, welche erst vor knapp zwei Monaten ihre Truppmann Teil 1 Ausbildung abschlossen hat, die Leistungsprüfung "Die Gruppe im Löscheinsatz" mit Erfolg abgelegt.



Jugendflamme
Die Prüfung „Jugendflamme“ wurde das erste Mal am 21.12.2007 bei der Feuerwehr Heimstetten erfolgreich von der Jugendgruppe der Jugendfeuerwehr im Beisein ihrer Eltern abgelegt. Die Feuerwehr freut sich ganz besonders, dass diese Prüfung von den Jugendlichen abgehalten wurde.



f. Frauen bei der Feuerwehr

Im Jahr 1997 haben sich bei der Feuerwehr Heimstetten drei Mädchen gemeldet. Sie hatten den Wunsch, bei der Feuerwehr als „aktive Mitglieder“ aufgenommen zu werden. „Frauen in der Feuerwehr, das geht nicht, hier sind nur Männer im Einsatz.“ Mit dieser Meinung waren wir, wie auch viele andere Feuerwehren (zum Teil bis heute noch) auch behaftet. Trotzdem haben wir uns entschlossen, diese drei Mädchen aufzunehmen. Aus den drei Mädchen sind heute 19 Mädchen und Frauen geworden. Unsere Frauen stehen im Einsatz genauso „ihren Mann“ wie auch die restlichen Feuerwehrmänner.
Von den im Jahr 1997 aufgenommenen Kameradinnen ist heute noch die Feuerwehrfrau Martina Hornburger übrig geblieben. Sie konnte somit ihre 10-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr feiern.

3. Jugendfeuerwehr

a. Maibaumaufstellung im Kindergarten

Dieses Jahr war es soweit: Der Kindergarten St. Franziskus brauchte einen neuen Maibaum, da der alte über die Jahre zu marode geworden war. Die Jugendfeuerwehr, unter der Anleitung und Mithilfe älterer Kameraden, stellte sich zu Verfügung, dem Kindergarten einen neuen Maibaum zu bauen und aufzustellen. Kurzer Hand kam noch ein zweiter Maibaum, für die ortsansässige Firma 3V, gegen eine großzügige Spende, dazu. Nach ein paar Wochen fleißiger Arbeit war es dann soweit; am 4. Mai stellten wir den Maibaum zum Firmenfest bei 3V und am 5.Mai beim Kindergarten auf. Die Jugendfeuerwehr überreichte dem Kindergarten den neuen Baum zu ihrem Maifest und die Kinder und Eltern halfen uns tatkräftig den Baum aufzustellen. Der schönste Lohn für die Arbeit waren die strahlenden Augen der Kinder als der neue Maibaum stand. Einen großen Dank auch noch mal an alle, die dies ermöglicht haben.



Wunderschöne, selbstgemalte Taferl schmücken den Maibaum im Kindergarten St. Franziskus. Das Aufstellen übernimmt die Jugendfeuerwehr. FOTO: RABE

b. Jugendausflug

Eine Sommerwoche im August und 10 Jugendfeuerwehrler, die zusammen Spaß haben – das war unser Jugendfeuerwehrcamp 2007. Mit Schlafsäcken und Isomatten stürmten wir den Jugendraum, eine Menge DVDs und Musik im Gepäck. Vor uns lag eine Woche voller toller Unternehmungen: wir bauten ein Kanu und paddelten damit über den Heimstettner See bis zum Untergang und im Lichtspielberg Erding lachten wir über „Evan Allmächtig“. Leider können wir das Rutschenparadies in der Therme Erding nicht guten Gewissens weiterempfehlen – trotz des großen Angebots und der gesalzenen Preise haben wir uns nach ein paar Stunden gelangweilt und würden jederzeit das altbewährte Alpamare vorziehen. Dafür haben wir uns im SkylinePark bei all den verschiedenen Achterbahnen und Fahrgeschäften auch in diesem Jahr wieder super amüsiert. Am letzten Tag haben wir noch einige der „Großen“ zum Sommerrodeln nach Durchholzen mit genommen, wo wir auf 2 Bahnen um die Wette flitzten.
Nach so einer anstrengenden Woche – mit vielen Unternehmungen, selbst gekochtem Essen und langen Nächten mit DVDs, Tischtennis und einigen Runden Poker brauchten wir alle erst einmal etwas Erholung – gut, dass die Ferien noch länger dauerten!
Das Jugendfeuerwehrcamp 2008 ist bereits in Planung – und wir hoffen, dass endlich mal

alle Jugendfeuerwehrler dabei sein können!












c. 1. Bay. Jugendfeuerwehrtag im Legoland

Am 29. September stand das LEGOLAND® in Günzburg ganz im Zeichen der Jugendfeuerwehren Bayerns. Die Firma Ziegler -Feuerwehrgerätefabrik in Giengen hatte Anfang des Jahres die Idee, den Jugendlichen in den bayrischen Jugendfeuerwehren für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken. Dazu brauchte man einen starken Partner. Dieser wurde mit „LEGOLAND® Deutschland“ gefunden und es konnte zusammen mit dem Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth der entsprechende Samstag gefunden werden, um das Angebot an die Jugendfeuerwehren herauszugeben.
Die rund 1.000 "Uniformierten" wurden bereits am Eingang mit einen Feuerwehrfahrzeug begrüßt. Unser stellvertretende Landesverbandsvorsitzende des LFV Bayerns e.V. Gerhard Bullinger hatte dankenswerterweise sein Fahrzeug innerhalb des Parks abgestellt. Somit konnten auch die anderen Besucher - die wenigen die nicht bei einer Feuerwehr sind - gleich sehen, dass dieser Tag im Zeichen der Feuerwehr stand. Nun wollten aber die Jugendlichen natürlich die Attraktionen des Parks sehen und erleben. Am Nachmittag wurden dann alle "Uniformierten" noch zu einem gemeinsamen Bild vor den Fahrzeugen der Firma Ziegler zusammengetrommelt. Erst hier konnte man sehen, wie viele doch gekommen sind. Bei den Gesprächen mit einigen Jugendlichen war die einhellige Meinung, dass der Tag einfach super war und auf jeden Fall wieder ein Besuch im Legopark angesagt ist
Die Jugendfeuerwehr Heimstetten war von diesem Tag begeistert und wird sich auch in Zukunft bei entsprechendem Angebot gerne wieder beteiligen.









d. Kreisjugendwettbewerb

Bereits zum 11. Mal fand der Kreisjugendfeuerwehrtag statt, diesmal ging es für die Jugendfeuerwehren nach Taufkirchen. Bei dem Jugendwettbewerb traten u. a. zwei Mannschaften aus Heimstetten und eine gemischte Gruppe mit Kirchheim an.
Für Heimstetten traten zum einen die Jugendfeuerwehr mit Jugendlichen unter 16 Jahren und die Ausbildungsgruppe mit über 16-Jährigen an. Die Ausbildungsgruppe hat vor wenigen Wochen die Truppmann Teil 1 Prüfung abgelegt. Zudem konnten wir uns dieses Jahr über eine gemischte Mannschaft mit der Jugendfeuerwehr aus Kirchheim freuen.
Bei dem Wettbewerb in Taufkirchen mussten die 10 teilnehmenden Mannschaften zuerst einen Wasseraufbau vorführen und danach bei einem Staffellauf mit integrierten Feuerwehraufgaben ihr Können unter Beweis stellen.

Am Nachmittag wurden dann die Ergebnisse bekannt gegeben. Die Mannschaft Kirchheim-Heimstetten erreichte einen guten 8. Platz, kurz hinter der Jugendfeuerwehr Heimstetten, welche den 7. Platz erreichte. Sehr erfreulich verlief der Tag für die Ausbildungsgruppe der Feuerwehr Heimstetten, diese konnte am Ende des Tages die Gruppe aus Dornach und den letztjährigen Sieger aus Aschheim auf die Plätze 2 und 3 verweisen und belegte damit den ersten Platz!
1. Heimstetten - Ausbildungsgruppe
2. Dornach
3. Aschheim
...
7. Heimstetten - Jugendfeuerwehr
8. Kirchheim – Heimstetten

Die Mannschaft aus Heimstetten muss somit im nächsten Jahr den Wanderpokal verteidigen. Sehr erfreulich verlief die Zusammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr aus Kirchheim. Die Jugendgruppen haben sich sehr gut untereinander verstanden und somit einen guten Grundstein für eine spätere Zusammenarbeit bei Einsätzen gelegt.

















Die Jugendfeuerwehren der Gemeinde Kirchheim waren beim Kreisjugendwettbewerb in Taufkirchen mit 30 Jugendlichen in drei Mannschaften vertreten. Aus dem Landkreis haben weitere sieben Jugendfeuerwehren teilgenommen. Während sich die Jugendgruppe Kirchheim-Heimstetten, eine Kooperation der FF Kirchheim und der FF Heimstetten,mit dem letzten Platz hinter der Jugendgruppe aus Heimstetten (7. Platz) zufrieden geben mussten, sorgte die Ausbildungsgruppe aus Heimstetten für die große Überraschung: Sie belegte den 1. Platz. Das Foto zeigt die teilnehmenden Jugendlichen; links die Jugend aus Kirchheim, in der Mitte die Ausbildungs- und rechts die Jugendgruppe aus Heimstetten. ***Foto: privat***

4. Verschiedenes

a. Besuch der Grundschule

Am 26. Januar besuchten zwei Klassen der Silva-Grundschule Heimstetten unsere Feuerwehr. Besonders spannend war für die Kinder u. a. die Demonstration eines Feuerwehrkameraden, der unter Atemschutz einen Brandeinsatz simulierte.
Nach der Besichtigung unserer Feuerwehrfahrzeuge und Geräte, waren die Kinder natürlich begeistert, weil sie mit dem Feuerwehrauto zur Schule zurückgebracht wurden.



Feuerwehr Heimstetten hautnah

Was mach ich wenn es brennt? Wie setze ich richtig einen Notruf ab? Diese Fragen standen im Mittelpunkt bei dem Besuch zweier Schulklassen bei der Feuerwehr Heimstetten. Die 3a und 3b der Grundschule III konnten dabei die Feuerwehr aus der Nähe erleben. Kommandant Günter Stimmer erklärte den Kindern wie sie im Falle eines Notfalls einen Notruf absetzen müssen, was dabei Besonderes zu Beachten ist und dass ein richtiges Verhalten im Falle eines Brandes lebenswichtig sein kann. Damit die Kinder im Ernstfall keine Angst vor den Feuerwehrmänner haben, führte Ihnen der stellvertretende Kommandant Tobias Müller vor wie die Einsatzkräfte mit Atemschutzgeräten aussehen und wie gespenstisch es aussehen kann wenn ein Atemschutzgeräteträger laut schnaufend aus dem Rauch auftaucht.

In diesem Zusammenhang wurde den Schülern auch erklärt wie wichtig es ist in jedem Zimmer einen Rauchmelder zu haben und dass sie dies auch Ihren Eltern erzählen sollen. Nach dem lehrreichen Teil sollte natürlich der Spaß nicht zu kurz kommen. So konnten sich die Kinder in die Fahrzeuge setzen, alles genau anschauen und das ein oder andere Gerät auch selber mal in die Hand nehmen. Die Schüler waren gut vorbereitet und hatten sich viele Fragen aufgeschrieben die sie dann den Feuerwehrmännern stellten: Wie schwer ist ein Feuerwehrauto? Wie groß ist eine Drehleiter? Wie laut ist das Martinshorn? Letztere Frage konnten sich die Kinder dann später selber beantworten, als sie mit Blaulicht und Martinshorn zurück in die Schule gefahren wurden, der zweifellos aufregendste Teil des Vormittags.

Fotos: privat



Richtiges Verhalten im Brandfall

Was mache ich, wenn es brennt? Wie setze ich richtig einen Notruf ab? Diese Fragen standen im Mittelpunkt beim Besuch zweier Schulklassen bei der Feuerwehr Heimstetten. Die 3a und 3b der Grundschule III durften die Feuerwehr aus der Nähe erleben. Kommandant Günter Stimmer (Foto) erklärte den Kindern wie sie einen Notruf absetzen, was dabei zu beachten ist, und dass richtiges Verhalten im Falle eines Brandes lebenswichtig sein kann. Damit die Kinder im Ernstfall keine Angst vor den Feuerwehrmännern haben, führte ihnen der stellvertretende Kommandant Tobias Müller vor, wie die Einsatzkräfte mit Atemschutzgeräten aussehen und wie gespenstisch es wirken kann wenn ein Atemschutzgeräteträger laut schnaufend aus dem Rauch auftaucht. In diesem Zusammenhang wurde den Schülern auch erklärt, wie wichtig es ist, in jedem Zimmer einen Rauchmelder zu haben, und dass sie dies auch den Eltern erzählen sollen. Nachdem die Kinder noch erfahren haben, wie schwer ein Feuerwehrauto und wie lange eine Drehleiter ist, durften sich die Kinder in die Fahrzeuge setzen, alles genau anschauen und verschiedene Geräte die Hand nehmen. © Foto: Böhmfeld

b. Hofbräudult

Wie die Jungfrau zum Kind ist die Feuerwehr Heimstetten zur Hofbräudult gekommen. In einem Brief der Organisatoren wurden wir gefragt, ob wir unsere Spritzwand auf der Veranstaltung aufstellen und eines unserer Fahrzeuge ausstellen könnten. Die Hofbräudult findet einmal jährlich auf dem Hofbräu Betriebsgelände statt. Neben Brauereiführungen und zahlreichen Ständen für Speisen und Getränke findet man dort Unterhaltung für die ganze Familie. Das Highlight war der Auftritt von DJ Ötzi auf der großen Hauptbühne. Zwischen Hüpfburgen, Klettertürmen und anderen Ständen stellten wir unsere beliebte Schlumpf Spritzwand auf. Den ganzen Tag waren wir damit beschäftigt, Kindern aber auch einigen Erwachsenen beim Löschen der Häuser zur Seite zu stehen. Dabei half unsere Jugendfeuerwehr fleißig mit. Vielleicht werden wir für nächste Jahr wieder engagiert.







c. 10 Jahre Kommandant

Vor 10 Jahren, am 05.06.1997 habe ich das Amt des Kommandanten von meinem Vorgänger Georg Böltl übernommen. Bereits Weihnachten 1996 wurde ich von der damaligen Kommandantschaft gefragt, ob ich mich der Wahl zum Kommandanten stellen würde. Nach kurzer Bedenkzeit habe ich mich dafür entschieden.
Bis zur Wahl des Kommandanten war ich Ausbilder TM/TF bei der Feuerwehr. Zum 01.01.1996 habe ich eine eigene Gruppe, die heute schon legendäre und immer noch aktive „Gruppe 3“ als Gruppenführer übernommen.
Bei der Hauptversammlung 1997 wurde die Wahl durchgeführt. Mit dem zweiten Wahlgang wurde ich zum Kommandanten gewählt. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten und Änderungen innerhalb der Feuerwehr wurde ich von den aktiven Kameraden akzeptiert. Eine der schwierigsten Änderung war die Einführung einer „Jahresmindesteinsatzzahl“. Wird diese nicht erreicht, bekommt man ein Jahr zur Bewährung. Erreicht man die Einsatzzahl dann wieder nicht, muss man die aktive Feuerwehr verlassen. Dadurch wurden einige „Karteileichen“ bei der Feuerwehr beseitigt. Diese Regelung wird bis heute angewandt.
Aber nicht nur interne Neuregelungen mussten aufgestellt werden. Bereits in meinem ersten Jahr gab es ein Bürgerbegehren gegen den Neubau des Gerätehauses für Heimstetten. Glücklicher Weise wurde das Bürgerbegehren am 27.07.1997 positiv für die Feuerwehr entschieden. Wodurch es am 01.07.2000 zur Übergabe des Neubaues an die Feuerwehr gekommen ist. Während der Bauzeit des Gerätehauses wurde zudem ein Mehrzweckfahrzeug und ein gebrauchter Verkehrssicherungsanhänger von der Gemeinde Kirchheim beschafft, welche am gleichen Tag die Fahrzeugweihe erhielten.
Während der Einrichtung und dem vollständigen Ausbau des Gerätehauses wurde zeitgleich vom Feuerwehrverein ein Kommandowagen, ein BMW 525 beschafft und der Gemeinde als Einsatzfahrzeug Anfang 2001 überstellt.
Da unser LF16 im Jahr 2003 30 Jahre alt geworden wäre, wurde bei der Gemeinde die Ersatzbeschaffung beantragt. Nachdem auch die FF Kirchheim ein gleichaltriges Fahrzeug hat, wurde von der Gemeinde die Beschaffung von zwei neuen LF16 beschlossen. So kam es, dass wir Ende 2001 ein weiteres Fahrzeug in den Dienst stellen konnten. Unser Fahrzeugbestand hatte sich innerhalb kürzester Zeit erheblich verjüngt.
Im Jahr 2003 stand unser 125-jähriges Gründungsfest bevor. Die Arbeiten für die Organisation und Durchführung nahm erhebliche Zeit in Anspruch. Und schon im darauf folgenden Jahr wurde an die Ersatzbeschaffung für unseren 27 Jahre alten Gerätewagen gedacht und nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat auch im Jahr 2006 durchgeführt. Für den Gerätewagen wurde ein mit Ladekran versehener Versorgungslastkraftwagen beschafft und in Betrieb gestellt. Damit ist das älteste Fahrzeug der Feuerwehr Heimstetten jetzt das Tanklöschfahrzeug mit Baujahr 1993.
Nachdem nun der gesamte Fuhrpark nicht älter als 14 Jahre ist, habe ich mir vorgestellt, dass die nächsten Jahre bis zum Ende meiner zweiten Wahlperiode im Jahr 2009 ruhiger und nur noch mit den „üblichen“ Arbeiten eines Kommandanten ausgefüllt sind.
Aber man sollte sich derartige Gedanken nicht machen. Im Jahr 2007 wurde von mir als Vertretung der aktiven Feuerwehr ein Antrag auf Erweiterung des vorhandenen Gerätehauses um einen Stellplatz gestellt. Diesem Antrag hat der Gemeinderat (s. nachfolgenden Bericht) zugestimmt. Und ehe man sich versieht, steht man mitten in der Planung für den Erweiterungsbau, der 2008 fertig gestellt werden soll.

Alle diese Arbeiten haben viel Spaß gemacht und ich möchte diese Zeit in keinem Falle missen. Rückblickend ist man immer wieder überrascht, was man in diesen 10 Jahren alles geschafft hat. Ohne eine aktive und engagierte Mannschaft kann man diese Arbeiten nicht so problemlos bewältigen. Dies zeigt auch die derzeitige Mannschaftssituation innerhalb der Feuerwehr Heimstetten. Zum zweiten Mal „kratzen“ wir am 100. aktiven Mitglied.

Aber nicht nur die Mannschaft der Feuerwehr muss hinter einem stehen. Auch die Familie, allen voran die Ehefrau und die Kinder müssen akzeptieren, dass der Ehemann und Vater immer wieder „verschwindet“ und dies nicht nur zu Einsätzen, sondern eben auch zu diversen Sitzungen und Besprechungen bei der Feuerwehr. Ach ja, und das ganze dann natürlich auch noch ehrenamtlich, neben dem Beruf.
Ein Teil meiner „Feuerwehrliebe“ muss jedoch auf die Familie übergegriffen haben, denn meine beiden Kinder sind heute auch aktive Mitglieder der Feuerwehr Heimstetten.

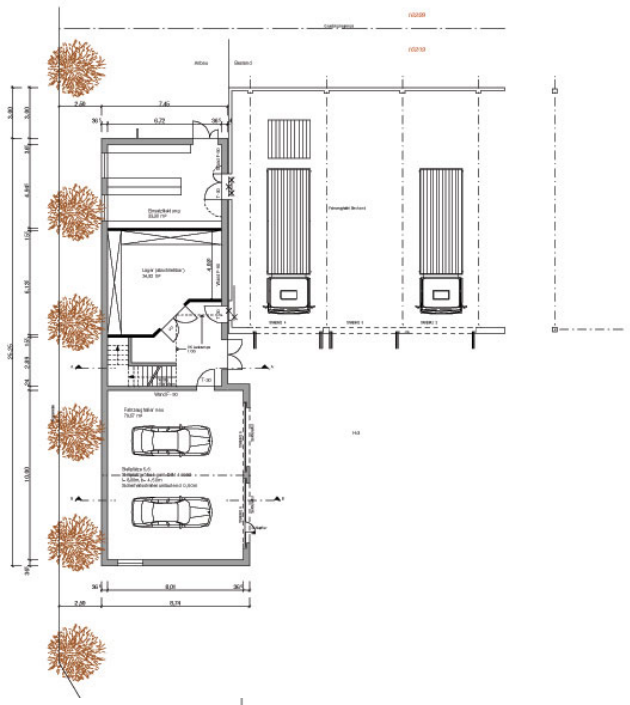
Also bleibt mir nach 10 Jahren nur noch meinen Dank an alle zu richten, die mich so tatkräftig beim meinem Amt „Kommandant der Feuerwehr Heimstetten“ unterstützt haben. Ohne den Rückhalt der Familie, der Mannschaft und der Feuerwehrführung hätte ich nicht alles so durchführen können, wie ich es geschafft habe.

G. Stimmer, Kommandant der FF Heimstetten

d. Gerätehauserweiterung

Am 11.01.2007 hat die Feuerwehr Heimstetten bei der Gemeinde Kirchheim einen Antrag auf Erweiterung des bestehenden Gerätehauses um einen Stellplatz abgegeben. Dieser Antrag wurde u. a. damit begründet, dass unsere aktiven Mitglieder keine Spinde im Gerätehaus mehr zur Verfügung haben. Im Gerätehaus gibt es derzeit 89 Spinde. Die Mannschaftszahl ist aber bei 99 Kameraden/innen. Es müssen also einige Kameraden ihre Kleidung zusammen mit anderen Kameraden im Spind lagern.
Am 19.03.2007 genehmigt der Bauausschuss der Gemeinde Kirchheim den Erweiterungsbau ohne Unterkellerung in Höhe von 384.000 €. Dieser Entwurf sah eine Bebauung bis zur Grundstücksgrenze an der Sonnenallee vor. Am 07.05.2007 bekräftigt der Gemeinderat den Beschluss des Bauausschusses und vergibt die Planung an das Architekturbüro Lutz-Neugebauer und Baumann, hier speziell an Herrn Baumann.
Da eine Grenzbebauung an die Sonnenallee, wie in unserem Plan vorgesehen, durch das Landratsamt nicht genehmigt werden würde, stimmte der Bauausschuß einer geänderten Planung zu. Die Planung wurde abgewandelt und aus einer Fahrzeughalle wurde ein Lagerteil mit zwei Garagen. Das Einvernehmen zum Bauantrag wurde erteilt. Am 01.10.2007 wurde die Planung der Mannschaft bei einer Dienstversammlung vorgestellt. Die Planunterlagen werden am 15.10.2007 in der Bauabteilung abgegeben und gleich am 18.10.2007 an das Landratsamt weitergegeben.
Nach Gesprächen mit der Regierung von Oberbayern wurde der Zuschussantrag am 05.11.2007 gestellt und im Dezember der „vorzeitige Baubeginn“ genehmigt. Aufgrund eines Verwaltungsratsbeschlusses haben wir eine nochmalige Änderung der Planung beim Gemeinderat beantragt. Durch die „weihnachtliche Genehmigung“ des Gemeinderates konnten wir eine Erweiterung der Lagerfläche an der Nordostseite erreichen.





Freiw. Feuerwehr in Heimstetten
Planung einer Erweiterung der Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge, Lagerflächen und Umkleideraum auf dem Anwesen Hürderstraße 1 in Kirchheim, OT Heimstetten, Flurstück 162/19, Gemarkung Heimstetten

Erdgeschoss Variante C1

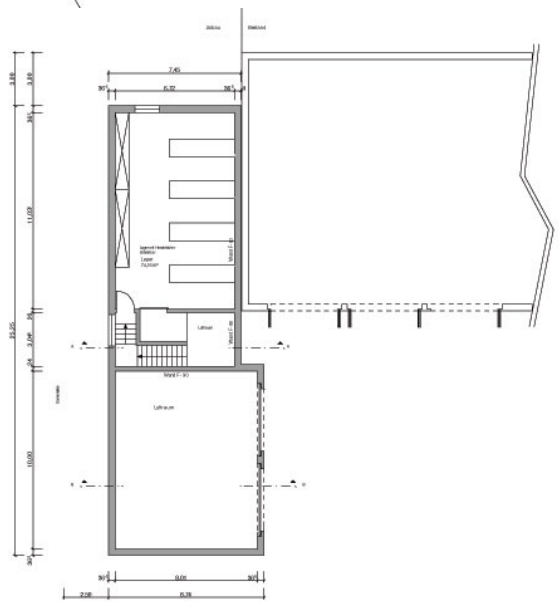
Maßstab	1:200
Datum	26.09.2007
Eigentümer	Gemeinde Kirchheim

Planung:

Waltraud Lutz-Neugebauer, Architekten und Stadtplaner — Richard Baumann SRL

Fliederstrasse 7, Telefon 08153/ 986768, Fax 08153/ 986769, 82237 Wörthsee

Weidenmühle, Telefon 09323/ 1080, Fax 09323/ 1535, 97348 Willanzheim



Freiw. Feuerwehr in Heimstetten
Planung einer Erweiterung der Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge, Lagerflächen und Umkleideraum auf dem Anwesen Hürderstraße 1 in Kirchheim, OT Heimstetten, Flurstück 162/19, Gemarkung Heimstetten

Obergeschoss Variante C1

Maßstab	1:200
Datum	26.09.2007
Eigentümer	Gemeinde Kirchheim

Planung:

Waltraud Lutz-Neugebauer, Architekten und Stadtplaner — Richard Baumann SRL

Fliederstrasse 7, Telefon 08153/ 986768, Fax 08153/ 986769, 82237 Wörthsee

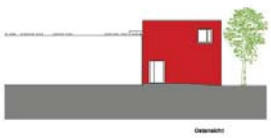
Weidenmühle, Telefon 09323/ 1080, Fax 09323/ 1535, 97348 Willanzheim



Nordansicht



Südansicht



Ostansicht

Freiw. Feuerwehr in Heimstetten
Planung einer Erweiterung der Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge, Lagerflächen und Umkleideraum auf dem Anwesen Hürderstraße 1 in Kirchheim, OT Heimstetten, Flurstück 162/19, Gemarkung Heimstetten

Nordansicht, Ostans. Variante C1

Maßstab	1:200
Datum	26.09.2007
Eigentümer	Gemeinde Kirchheim

Planung:

Waltraud Lutz-Neugebauer, Architekten und Stadtplaner — Richard Baumann SRL

Fliederstrasse 7, Telefon 08153/ 986768, Fax 08153/ 986769, 82237 Wörthsee

Weidenmühle, Telefon 09323/ 1080, Fax 09323/ 1535, 97348 Willanzheim



Westansicht

Freiw. Feuerwehr in Heimstetten
Planung einer Erweiterung der Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge, Lagerflächen und Umkleideraum auf dem Anwesen Hürderstraße 1 in Kirchheim, OT Heimstetten, Flurstück 162/19, Gemarkung Heimstetten

Südansicht, Westans. Variante C1

Maßstab	1:200
Datum	26.09.2007
Eigentümer	Gemeinde Kirchheim

Planung:

Waltraud Lutz-Neugebauer, Architekten und Stadtplaner — Richard Baumann SRL

Fliederstrasse 7, Telefon 08153/ 986768, Fax 08153/ 986769, 82237 Wörthsee

Weidenmühle, Telefon 09323/ 1080, Fax 09323/ 1535, 97348 Willanzheim

(In den obigen Plänen ist die Erweiterung an der Nordostseite nicht enthalten.)

III. Der Feuerwehrverein

Aber nicht nur über Statistiken und Einsätze wollen wir berichten, auch das Geschehen innerhalb der Feuerwehr soll dargestellt werden.

1. Christbaumsammeln

Unser alljährliches Christbaumsammeln stand auch dieses Jahr wieder vor der Tür. Bereits früh am Morgen trafen sich schon die ersten Helfer, um sich um die Verpflegung für die Sammler zu kümmern. Die Wurstsemmeln wurden belegt, Kaffee, Tee und Glühwein wurden gekocht. Schon bald stellte sich aber heraus, dass der Glühwein dieses Jahr wohl nicht der Renner werden würde, bereits als die ersten Traktoren vom Hof fuhren, lachte uns die Sonne entgegen und das Thermometer zeigte bereits Plusgrade an. Das wohl wärmste Christbaumsammeln aller Zeiten, mit Spitzenwerten um die +14 Grad, begann um 8.30 Uhr. Auf den Traktoren waren wieder die „älteren“ Herrschaften der Feuerwehr vertreten, um durch die Straßen zu fahren und die Christbäume einzusammeln, zeitgleich liefen die Jugendfeuerwehrler von Haus zu Haus um die Bürger um eine Spende zu bitten. Das MZF, das sonst nur dafür genutzt wird, um die Sammler mit Verpflegung bei Laune zu halten, wurde dieses Jahr auch gerne als Umkleideraum genutzt, um die vorsorglich mehrlagig angelegte Kleidung etwas auszudünnen, was bei den unerwartet hohen Temperaturen auch nötig war. Anscheinend versetzte das Wetter die Sammler auch in Picknick-Laune, denn als die letzte Gruppe ihre wohlverdienten Wurstsemmeln erhalten sollte, war nichts mehr übrig. Zum Glück war es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr allzu lang hin, bis wir im Gerätehaus unser wohlverdientes Mittagessen einnehmen konnten.
Nach der mittäglichen Pause ging es gleich weiter in die restlichen Gebiete der Gemeinde. Nach acht Stunden Arbeit konnten die letzten Sammler ihren Heimweg antreten, mit insgesamt vier Traktoren und acht Hängern, fuhren wir ca. 37 Anhängerladungen zum Sammelplatz, dies entspricht ca. 1500 Bäumen. Das zeigte uns mal wieder, dass die Mehrheit der Bürger aus Heimstetten, Kirchheim und Hausen unsere Dienste gerne in Anspruch nehmen.
Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken die für unsere Jugend gespendet haben und vor allem auch bei den vielen passiven Mitgliedern, die uns auch dieses Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben**.**





2. Fußballturnier in Garching

Die Feuerwehr Garching hat uns zu einen Hallenfußball-Turnier eingeladen. Eine Mischmannschaft der Jugendfeuerwehr und Feuerwehr sind mit dem Moto „Dabei sein ist Alles“ nach Garching gefahren. Erfreulich war, dass wir einen Sponsor für neue Trikots gefunden haben und gleich mit diesen angetreten sind. Wir danken dem Sponsor Elektro

Hornburger für das Sponsoring der Trikots.



3. Floriansmesse

Die Floriansmesse der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten, war auch dieses Jahr wieder einer der Höhepunkte im Kalender unseres Vereins. Im feierlichen Rahmen einer Gemeindemesse in der Pfarrkirche St. Peter, Heimstetten, soll an die Grundpfeiler unseres Wirkens, treu unserem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“, erinnert werden. Traditionell auch dieses Jahr wieder der anschließende Stehempfang im Heimstettner Feuerwehrhaus, bei dem Ehrungen für verdiente Feuerwehrkameraden und Feuerwehrkameradinnen ausgesprochen werden.
So wurden dieses Jahr Andreas Böltl und Franz Glasl für ihre 30 jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Heimstetten mit der Ehrennadel in Gold der Gemeinde Kirchheim ausgezeichnet. Für seine 20 Jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr, bedankte sich Bürgermeister Hilger bei Michael Feierlein. Gleich neun Floriansjünger sind bereits 10 Jahre im aktiven Dienst: Oliver Albers, Dominik Antoni, Peter Gründer, Stefan Hornburger, Hubert Minkus, Tobias Müller, Marcel Otto, Robert Riedl und Maximilian Schubert. Auch sie bekamen ihre Auszeichnung.
Des Weiteren wurden wieder die Beförderungen des vergangenen Jahres bekannt gegeben: So wurde unser Kommandant Günter Stimmer zum Oberbrandmeister befördert, der stellvertretende Kommandant Tobias Müller wurde zum Hauptlöschmeister ernannt. Des Weiteren wurden Markus Böhmfeld zum Hauptfeuerwehrmann, Andreas Böltl jun. und Richard Weiß zum Oberfeuerwehrmann befördert.
An dieser Stelle soll auch mit Lob an alle, die mit ihrer Arbeit zum Gelingen des Festes beigetragen haben, nicht gespart werden. Insbesondere das Buffet, hergerichtet von den Frauen der Feuerwehrler, muss hier Erwähnung finden.







4. Stammtisch - Motorradstammtisch

Wie die letzten Jahre führten wir auch 2007 unseren monatlichen Stammtisch weiter. Die Beteiligung war in gewohnter Weise mal mehr oder weniger stark, aber dennoch kann man sagen dass der Stammtisch weiterhin gut angenommen wird.
Es ist schön, dass sich auch immer mehr Passive und Förderer unserer Wehr hier einfinden.
Wir werden unseren Stammtisch natürlich auch 2008 weiterführen.
Auch hatten wir wieder einige Termine für einen Motorradstammtisch. Auch hier war die Beteiligung äußerst unterschiedlich. Es gab aber auch Treffen, bei denen dann alles passte und eine schöne Tour ihren Ausklang fand.









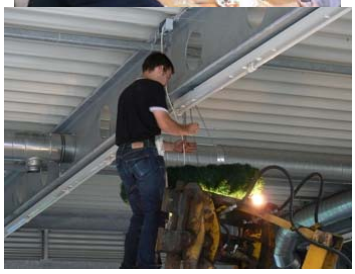
5. Sonnwendfeier

Eine Sonnwendfeier ohne Fußball stand heuer auf dem Programm. Die letzten Jahre wurde unsere Sonnwendfeier immer wieder von Fußball-Länderspielen überschattet. Nachdem wir jetzt schon das siebtes Mal die Sonnwendfeier im Gerätehaus durchführten, ist für den Aufbau eine gewisse Routine gekommen. Das Holz für das Sonnwendfeuer wird am Mittwoch aufgerichtet und am Freitag wird mit dem Aufbau auf dem Feuerwehrgelände begonnen. Damit die aufgestellten Gegenstände nicht unbewacht im Freien stehen, finden sich immer wieder Kameraden/innen, die die ganze Nacht auf dem Gelände „Wache“ halten. Am Samstag, wenn dann die restlichen Helfer kommen, ist mit dem „Wachpersonal“ nur schwer zu arbeiten. Nachdem dann alles aufgebaut ist, können die Gäste ab 17.00 Uhr kommen. Leider hat uns heuer das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht, da die Temperaturen nicht so hoch waren, wie sie vom Wetterbericht angekündigt wurden. Grundsätzlich waren wir aber mit der Beteiligung zufrieden. Und einen Vorteil hatte das kühlere Wetter, die Bar brauchte nicht bis in den frühen Morgen geöffnet bleiben.

Besonders erfreulich war für uns, dass sich einige Kammeraden/innen der Jugendfeuerwehr ganz besonders beim Auf- und Abbau zur Sonnwendfeier durch ihre Arbeitsleistung aufgefallen sind.

Aufbau am Freitag





Sonnwendfeier











6. 1. Kleinfeldfußballturnier in Heimstetten

Am Sonntag den 22.07.2007 luden wir zum 1. Kleinfeldfußballturnier im Sportpark Heimstetten acht Feuerwehren aus dem Umkreis, ein.
Trotz extrem schlechten Wetters kamen alle eingeladenen Mannschaften pünktlich zum Turnier. Als Erwachsenen-Mannschaften waren die Feuerwehren aus Aschheim, Feldkirchen, Garching, Gernlinden, Haar, Hohenlinden, Kirchheim und Heimstetten am Start. Die Feuerwehren aus Aschheim, Dornach, Feldkirchen, Garching, Kirchheim und Heimstetten brachten auch ihre Jugendmannschaften für das gleichzeitig stattfindende Jugendturnier mit.
Die Turnierleitung übernahm Stefan Hornburger sowie der Stadionsprecher Ernst Eisinger. Gespielt wurde 1x20 Minuten im K.O.-System. Aus diesem ging dann als Sieger „der Herrn“ die Feuerwehr aus Garching hervor, die FF Hohenlinden belegte den zweiten Platz.
Die Dornacher Feuerwehr konnte sich über den Sieg der Jugend freuen, die FF Garching platzierte sich auf Rang zwei.
Als Trainer für die Erwachsenen-Mannschaft von Heimstetten stellte sich Johann Rieger zur Verfügung, die Jugend-Mannschaft wurde anfangs von Oliver Albers betreut, der aber leider am Tag des Turniers

„unpässlich“ war. Kurzer Hand sprang Günter Stimmer ein. Die beiden Mannschaften belegten den dritten Platz. Die verbleibenden Plätze teilten sich die oben genannten Feuerwehren. Die anschließende Siegerehrung fand in der Sportgaststätte zum Kelten statt.
Auch bei dieser Veranstaltung waren wieder zahlreiche Besucher, die sich nicht nur für die jeweils laufenden Spiele begeistern konnten, sondern auch für die Verpflegung am Spielfeldrand. Diese wurde von zahlreichen Helfern der FF Heimstetten ermöglicht.
Bei ihnen und natürlich auch bei allen anderen Helfern vor Ort, sowie den Schiedsrichtern möchte sich die FF Heimstetten auf diesem Wege nochmals recht herzlich bedanken.











Links, Heimstetten I (AH)

Rechts, Heimstetten II (die Jugend)

7. Radlfahren

Der obligatorische Radlausflug der Wehr ging heuer über Ismaning, entlang der Isar, zum Flughafen München.
Zu Mittag besuchten wir einen gemütlichen Biergarten in Schwaig; anschließend konnte sich jeder im Moosinninger Weiher erfrischen. Nach einer „Stärkung“ in der Finsinger Alm ging´s bei herrlichstem Wetter wieder wohl gelaunt nach Hause.

8. Ausflug

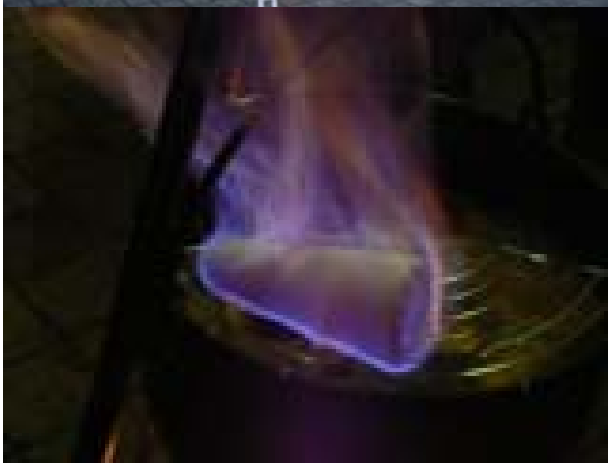
2007 führte uns unser Ausflug zum Törggelen nach Südtirol. Freitagabend im Hotel Andreas Hofer in Bruneck angekommen wurde sogleich mit dem Törggelenabend begonnen. Bei musikalischer Begleitung wurde ausgelassen gefeiert, mit Nüssen geschmissen und bis früh in den Morgen getanzt. Am nächsten Tag, nach ausgiebigem Bummeln in Bruneck der ältesten Einkaufsmeile Südtirols, machten wir bei „herrlich kaltem Wetter“ eine Wanderung rund um den Pragser Wildsee. Abends wurden wir dann mit einem 4-Gänge Menü verwöhnt und es dauerte wieder bis zum Morgengrauen, bis auch der letzte in seinem Bett war. Am Sonntag stand dann eine Stadtführung durch Bruneck auf dem Programm und nach einem ausgiebigen Mittagsessen ging es zurück nach „Hoaschdeng“.

9. Vorweihnachtsmarkt

Eine Neuerung in unserem Vereinsleben brachte die Vorweihnachtszeit mit sich. Nach einer Verwaltungsratsitzung wurde die Idee geboren, am Vorweihnachtsmarkt im Räter- Einkaufszentrum einen Stand zu betreiben und dort Feuerzangenbowle zu verkaufen. Schnell fanden sich einige Organisatoren, die sofort mit den Planungen begannen. Dass wir uns von den anderen Ständen abheben wollten und etwas Besonderes haben mussten, war von Anfang an klar. Der Gedanke, die Feuerzangenbowle mit einem brennenden Stück Würfelzucker über der Tasse zu verkaufen ließ uns nicht locker. Es musste also ein Gestell gebastelt werden, das man über die Tasse legen kann, auf dem der Zucker gut abbrennt. Darüber hinaus sollte es einfach zu reinigen sein und so wenig wie möglich kosten. Eine unlösbare Aufgabe? Nicht für uns! Nach einigem Hin und Her überlegen, fanden wir die ideale Lösung. Mehrere Abende verbrachten wir damit, Edelstahldraht in eine ziemlich aufwändige Form zu biegen. Die Mühe hat sich aber gelohnt. Von vielen Seiten wurden unsere kleinen Feuerzangen gelobt, einige kauften sie uns sogar für zu Hause ab.
Eine weitere Besonderheit war unser Stand selber. Ein großes, hell beleuchtetes Schild auf dem Dach der Bude kündigte die Feuerwehr und die Feuerzangenbowle von weitem an. Der ganze Stand war aufwändig dekoriert und beleuchtet. Vor dem Stand brannte ein kleines Lagerfeuer über dem wir die Bowle zubereiteten. Dort wurde dann auch immer ein großer Zuckerhut abgebrannt. Die Feuerzangenbowle haben wir selber gemacht und dafür nur die besten Zutaten verwendet. Unsere Kunden waren begeistert. So freuen wir uns schon auf den nächsten Vorweihnachtsmarkt, auf dem wir bestimmt wieder Feuerzangenbowle nach Heimstettner Feuerwehrart verkaufen.

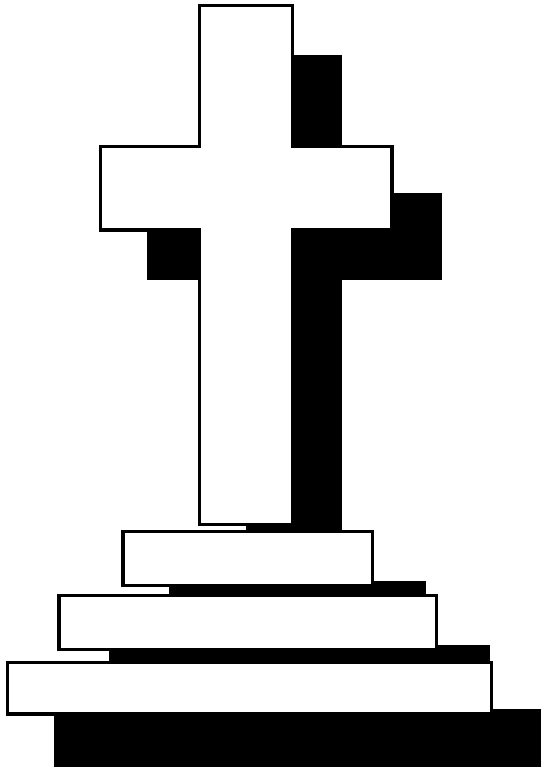








Unseren Toten zum ewigen Gedenken



In dankbarer Verbundenheit und Ehrfurcht

an alle seit dem Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten verstorbenen, gefallenen und vermissten Kameraden.

Im Kalenderjahr 2007 trauerten wir um:

Franz Glasl sen.

die Verstorbenen des Vereins

Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten wird ihr Andenken wahren.